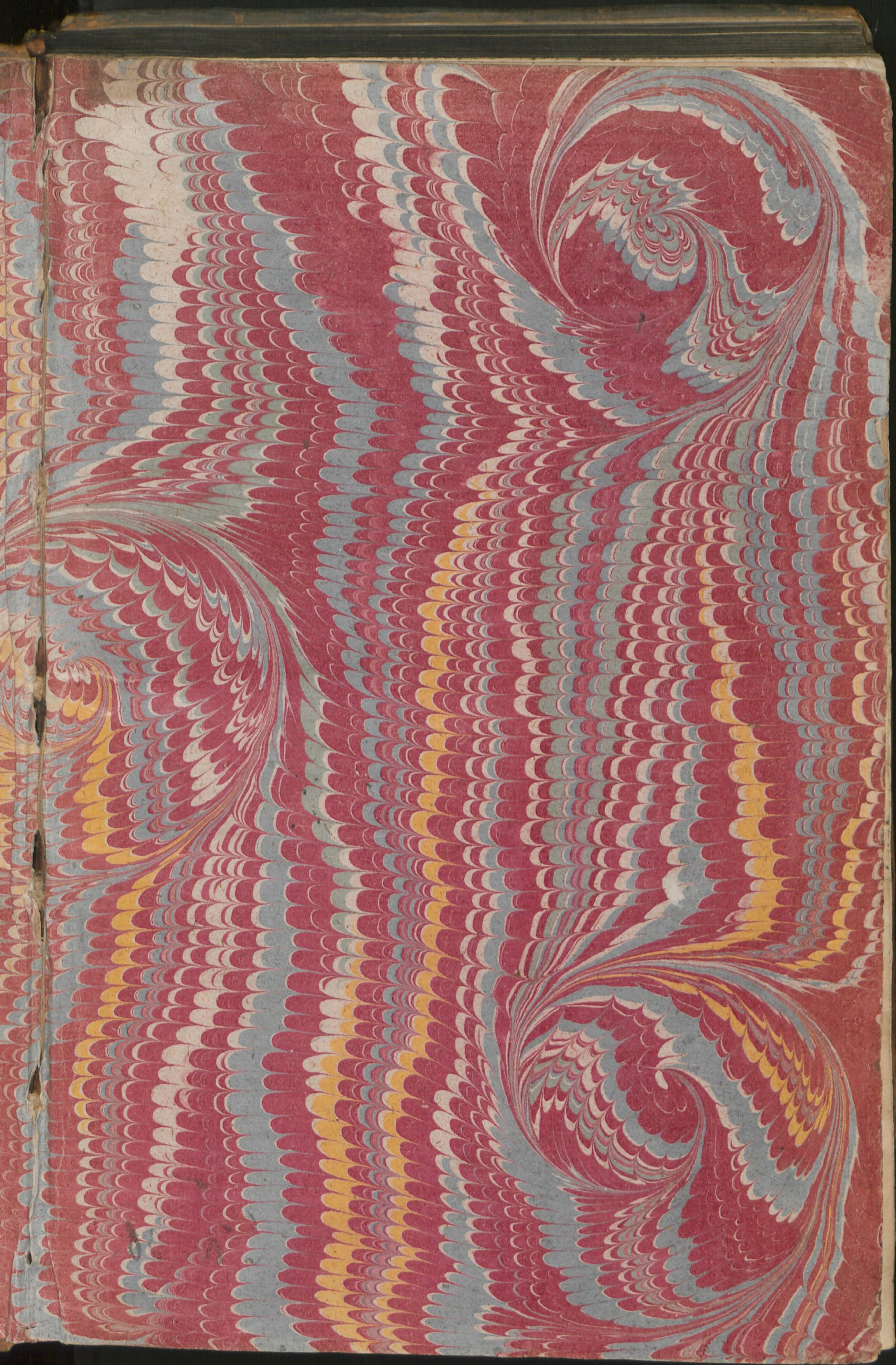


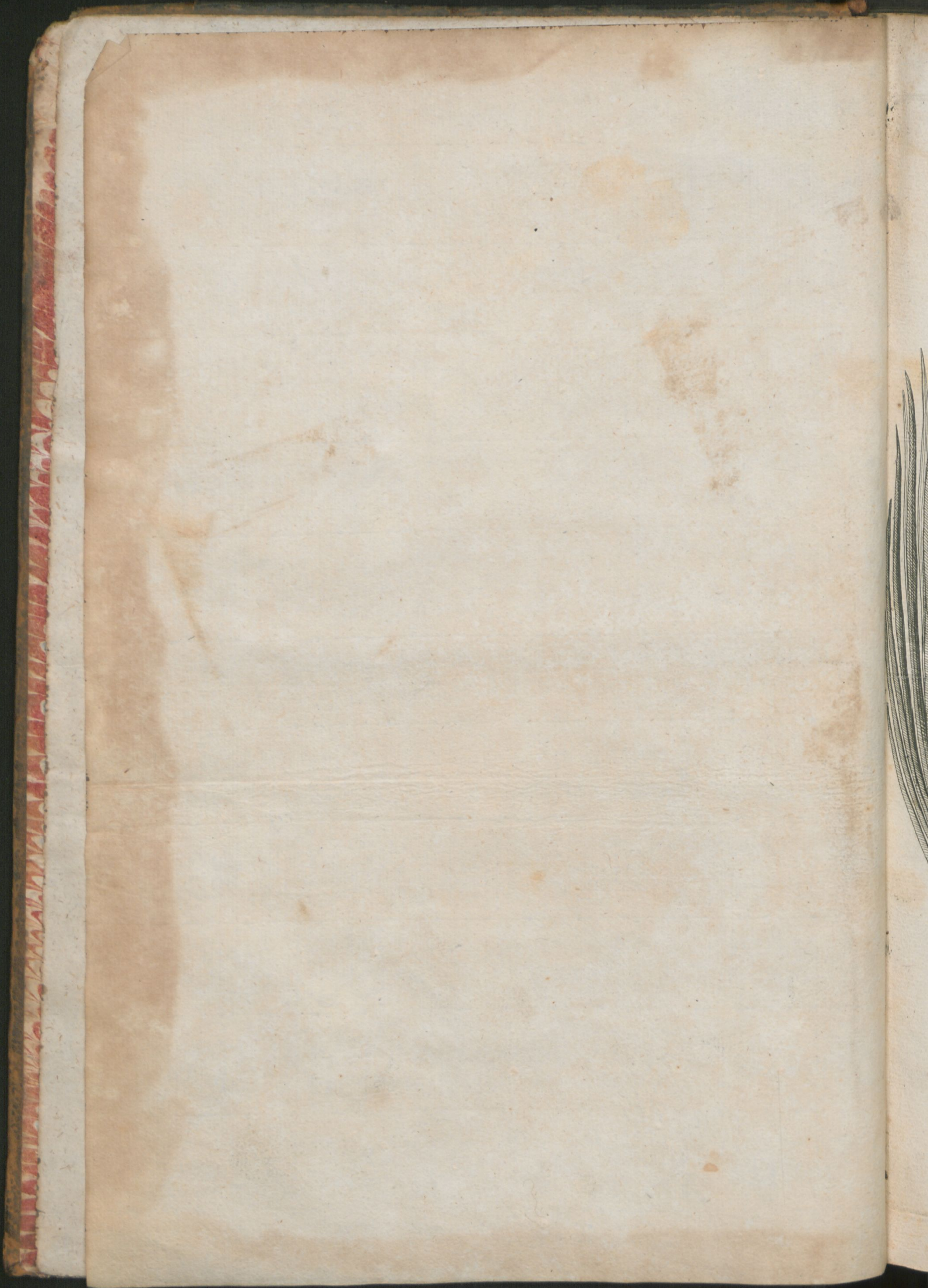


EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

*Fa, 36
19.*



Pa. 36.





M. Z.
TOPOGRAPHIAE GALLIAE
oder
Beschreib: vnd Contrafai:
tung des Mächtigen Königreichs
Franckreich
Fünffter Theil:

Die fürnehmste vnd bekantiste Städte
vnd Plätze in den Ländern.
LYONNOIS, FORESTS, BEAVIOLOIS,
vnd BOVRBONNOIS, Abhandelett
vnd für gestelltt
Franckfurt am Mayn.
Inverlegung Caspar Merians

M.D.C.LVII.
Cum Privilegio Sac:
Caesar. May.

KÖN. PR. FR.
UNIVERS.
ZV HALLE



Dem WolEdlen/ Best vnd Hochachtbaren/

Herrn MICHAELI LE BLON,
Der Cron Schweden/ Weyland in Engelland / Hochan-
sehenlichem Agenten/ ic. Meinem Hochgeehrten Groß-
günstigen Herrn.

S Oler/ Best/ vnd Hochachtbarer/ insonders
großgünstiger vñ Hochgeehrter Herr. Dem
selben sol ich nit verhalten/ wie mir mein ey-
gene Arbeit vorkommt/ als einem Werckmei-
ster/ der mit sonderer Begierd zu Vollen-
dung seines angefangenen Bawes eilet. Dañ nach dem ich
einmal angefangen/ die fürnehmste Gebäwe vnd Wercke/
so sich in den edelsten Landschafften Franckreichs befindē/ in
Kupffer zu stechen/ vnd der Welt vorzustellen/ hab ich zwar
einsondern Lust an der Kunst selbst/ vnd ein grossen Eifer/ dz
End daran zuerreychen/ kan aber anderst nit/ als ein Stück
nach dem andern/ ein Theil nach dē andern/ vor die Hand
nehmen/ wie denn diser Fünffte vnd Sechste Theil dermal
eins verfertiget/ seinen Flug in die weite Welt nimbt/ vnd
darneben an mich fordert / ich wolte ihm nicht weniger
dann den vorigen Theilen/ einen ansehnlichen Patron su-
chen/ vnder dessen favor er in Teutschland/ vñ wo der Teut-
schen Sprach kündige seyn möchten/ sicher könnte wandern/
vnd sich sehen lassen. Wann dann/ Großgünstiger vnd
Hochgeehrter Herr/ ich mich wol zubesinnen weiß/ daß der-
selbe vnder andern fürtrefflichen Stücken auch diese Kunst
liebet/ vnd vor vilen andern verstehet: Dannenhero nur de-
sto höher hält/ vñ wie in andern/ also in disem Werck mir er-
sprieß

*

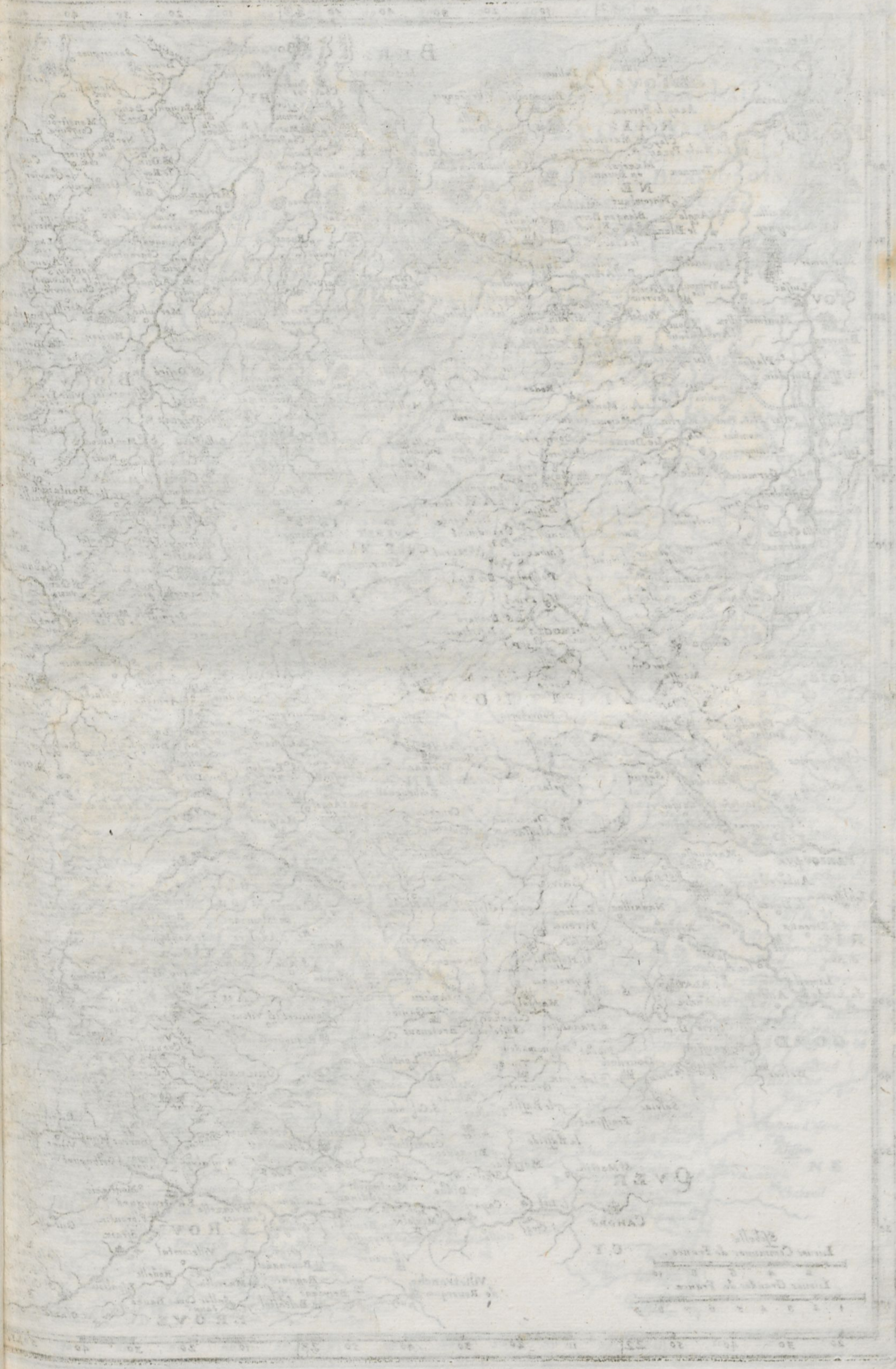
sprießlichen Vorschub/mit Beytragung der besten stücken
ohnbeschwert gethan/darinnen sein hohes judicium leicht zu
mercken:Dann auch Franckreich wol durchreyset/vnd im
Leben gesehe/was hie todt auf dem Papier ligt/ ja in Engel-
land/als dero meriten die Cron Schweden erkandt/vnd die
Agenten Stelle auffgetragen / die Französische Muster
gefunden:So komit noch dieses hierzu/das Ewre Herl.vnd
Großgunsten meine Wenigkeit nit verunwürdigen einen
Schwager/nach vnser Lands Gewonheit zu nennen.Hab
derowegen mich nit lang bedencken sollen/weme ich diesen
fünfften vnd sechsten Theil anschreibe/ ja hätte mich eines
heimlichen Verweissens besorgen müssen/wann ich wegen
oberzehltten Ursachen mich meiner Schuldigkeit nicht end-
lich erinnern wollen. Bitte demnach E. Herl.vnd Großg.
im besten zuvermercken/ das ich dieses Stück meines vn-
derhabenden Wercks vnder dero Namen lasse außgehen.
Dan wer solte mehr recht hieran suchē/ als der selbst darzu
geholfen/aller ander Künsten/vñ sonderlich diser ein grosser
Liebhaber vnd Beförderer ist/vnd zwar nicht/wie ihrer vil/
die nur nach gemeinem Verstand das Maß nehmen/ son-
dern die Kunst auß dem Fundament verstehet/vnd im an-
dern Anblick mercket/ob die Symmetria wol seye gehalten/
oder irgend neben der Regel abgangen. Soll derowegen
dieses ein geringfügiges Zeugnuß seyn/meiner Schuldig-
keit/ die ich suche abzulegen/ so offt mir mügliche Gelegen-
heit zu Handen kompt. Dann ich verbleib

Meines Hochgeehrten Großg. Herrn

Franckfurt den 14.
Sept. 1657.

allzeit Dienstgestiffener

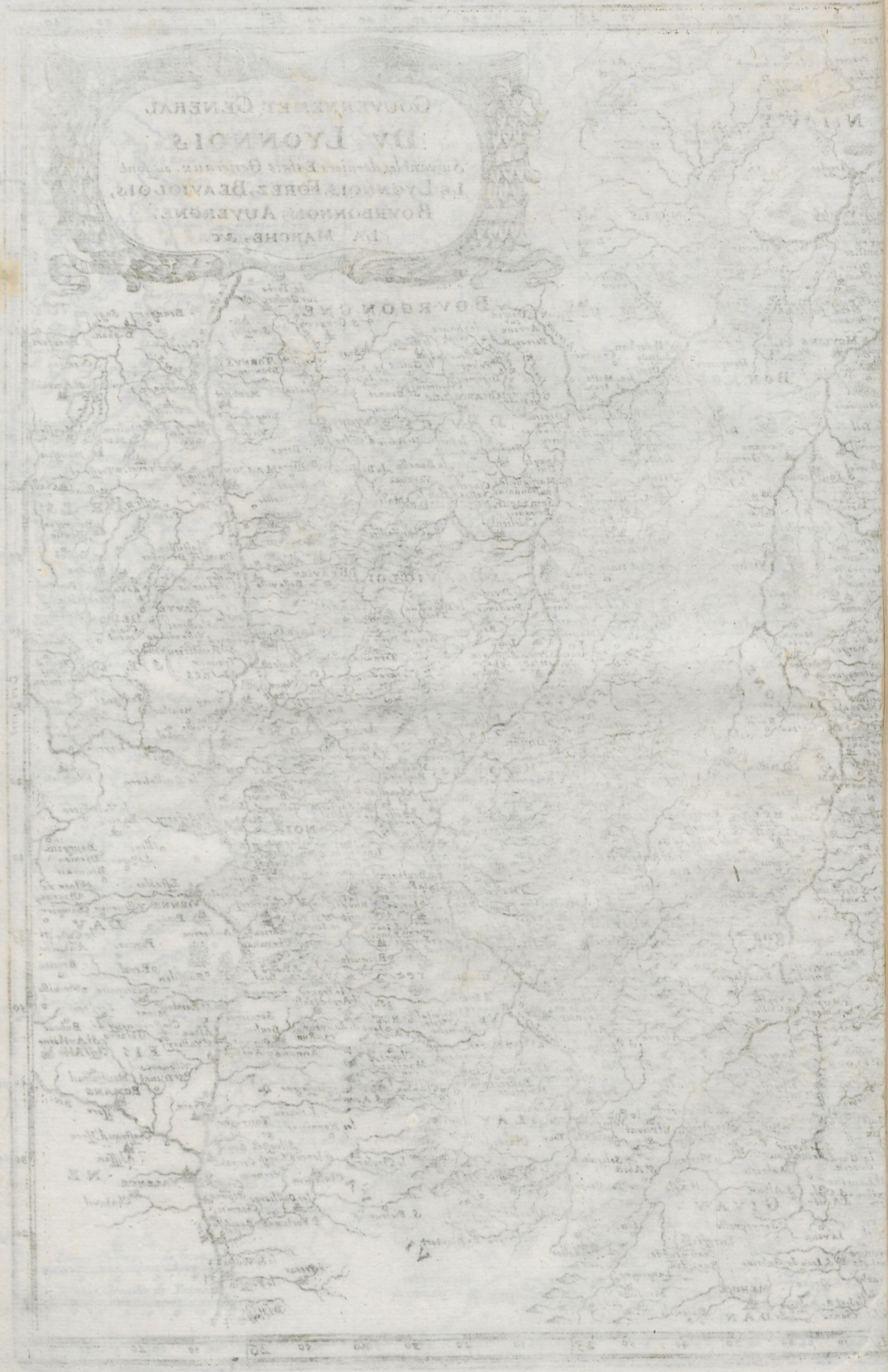
Caspar Merian/Kupffers-
stecher vnd Buchhandler.





GOUVERNEMENT GENERAL
DV LYONNOIS
Suivant les derniers Etats Generaux. ou sont
LE LYONNOIS, FOREZ, BEAUVIOLOIS,
BOVRBONNOIS, AUVERGNE,
LA MARCHE, &c.

Echelle
Lieues Communes de France.
1 2 3 4 5 6 7 8 9
Lieues Grandes de France.
1 2 3 4 5 6 7 8 9





M. Z.

TOPOGRAPHIÆ GALLIÆ

P A R S V.

Oder/der

Beschreibung Franckreichs

Fünffter Theil/

Darinnen von den Ländern Lyonnois, Forests, Beaujolois,
vnd Bourbonnois gehandelt wird.



Jeweil die Länder Lyonnois, Forests, Beaujolois,
vnd Bourbonnois, so an einander stossen/ vnd die ersten Drey
auch vnter einem Gubernatorn, nemblich dem zu Lyon, seyn:
von denen im vorgehenden Vierten Theil beschriebenen Län-
dern/ guten Theils vmbgeben werden; Als will ich dieselbe/ an-
jeko beschreiben/ vnd damit ein Ende an denen Provinzjen ma-
chen/ durch welche man auß Hoch/ vnd Nider/ Teutschland/ in
das innere Franckreich/ zu Lande gelangen thut.

Was nun Lyonnois anbelangt/ so von der Hauptstadt Lyon den Nahmen füh-
ret/ so hat solches zu gränzen von Morgen/ Savoja / nach dem Lauff des Rhodani:
von Mittag das Delphinat/ vnd Vivarez, gegen Languedoc: vom Abend die Land-
schafft Forests, vnd Beaujolois, auff Auvergne zu: vnd von Mitternacht Bressia,
oder la Bresse. Ist ein kleines Land/ als dessen Länge nur von 12. vnd die Breite von
7. Meilen ist. Vor Zeiten haben die Segusiani darinn gewohnet.

Das Land Forests gränzet von Morgen mit Beaujolois, vom Abend mit Au-
vergne; von Mitternacht mit Bourbonnois, vnd von Mittag/ mit der Landschaft
Velay, oder wie Merula sagt/ mit Lyonnois; welcher auch die alten Graffen/ so weys-
land dieses Lande gehabt/ setzt: bis dasselbe ohngefehr vmb das Jahr 1360. den Herzogen
von Bourbon worden ist. Chesneus vnd Rueus, zehlen in diesem Lande bey die 40.
vmbmawerte Städte / vnd 37. Marktstücken. Die Fürnehmste darunter seyn 1.
Mombriçon, so man für die Hauptstadt hält: weil der Baillivus, oder Königliche Land-
vogt da seinen Sitz hat: vnd das Ober Gericht alda ist; so aber den Sedem præsidialem,
oder die præsidialité zu Lyon, für sein Oberherren respectiret. 2. Feurs, oder Fo-
rum Segusiorum, davon dieses Land den Nahmen; das auch die Lateiner Comita-
tum Forestii, vnd die Einwohner Forenses heissen. 3. S. Estienne de Furan, 4. S.

Pars V.

A ij

Rambert.

Rambert. 5. Galmier, oder Fanum S. Galmari, in deren Vorstatt ein Alaunbrunne ist/ so die Landleute la font-forte nennen. 6. S. Germain Laval, so einen fruchtbaren Boden hat/ der gute Wein trägt. 6. S. Bonnet le Chastel, da man viel Tuch machet/ damit man durch das ganze Königreich handelt. Merula hat S. Bover le Chastel, vnd sagt/ daß man allda gar gute Zangen schmiede. 7 Roanne an der Loire, so besagter Merula für den Haupt-Orth hält. Die Vornehmste Adelige Geschlecht/ oder Häuser/ in diesem Lande seyn/ der von Urfe, vnd Levi. Man kan von dem sehr alten/ vnd gar hoch gelegnen Schloß Urfe, das ganze Land übersehen. Dem Geschlecht von Levi, so sehr Alt/ gehört Colan, oder Coulan. Auß den Flecken seyn/ S. Didier, dem Marggraffen von Urfe gehörig: S. Martin; la Pascaudiere, oder Pacaudiere: S. Germain l'Espinafle: Landervicil, dabey ein Schloß: Rochefort, ein Schloß: Hospital, von Theils ein Marktfleck/ von Theils ein Stättlein genennt: Baing, auch entweder ein Marktfleck/ oder Stättlein. Luny ist ein Closter; vnd Noire estable, auch etwas Vornehmes vor andern Orthen: Aber solche/ vnd dergleichen/ seyn außser des Nahmens/ wenig bekant/ vnd beschrieben. Es gibt viel Holz/ Steinkohlen/ vnd Eisen/ auch zahme Thier/ aber wenig Getraid/ vnd Wein/ in diesem Lande: die weil der Luft zimlich frisch ist: auch es viel Berge allda hat: vnd daher böß dardurch zu reisen ist: also daß/ wann einer sich kaum zu Pferde gesetzt/ man dasselbe ledig wider herab gehen lassen: vnd dann wider/ so man will/ auffsitzen/ durch das Thal/ vnd einen Berg hinauff reiten/ vnd solches der Gestalt alleweil treiben muß.

Das Ländlein Beaujolois, oder Bello-Joleus Comitatus, ligt zwischen der Loire, oder Ligeri, vnd der Saone, oder Arari, vnd/ gegen Morgen/ zwischen Forests, vnd Burgund/ vnd hat darüber der Königliche Statthalter zu Lyon auch zu gebieten. Die vornehmste Statt darinn ist Beaujeu; davon vnden.

Das Land von Bourbon, oder le Bourbonnois, oder Borbonius Tractus, gränzet/ von Mitternacht/ mit Nivernois, an der Loire her; von Mittag mit Forest, vnd Auvergne; von Morgen mit Burgund; vnd von Abend mit Berry, oder dem Lande von Bourges. Paulus Merula beschreibet die Gränzen also: quâ Corus est, Occidensque, Bituriges, & Lemovices habet conterminos; quâ Septentrio, Nivernenfes; ad Orientem Burgundi ferè jacent; ad Meridiem sunt Lugdunenses, oder die Lyoner. Dann Er Merula auch Beaujolois, vnd Forests, zu diesem Herzogthumb de Bourbonnois, referiret. Die Boii, haben/ vor Zeiten/ in diesem Lande gewohnet. Umbs Jahr 1330. hat dasselbe König Philippus Valeus zu einem Herzogthumb erhöcht; vnd war der erste Herzog von Bourbon, Graff Ludwig von Clermont/ ein Sohn Graffens Roberti von Clermont/ so ein Sohn des Heiligen Ludovici, Königs in Franckreich/ gewesen; von deme auch das Burbonische Königliche Geschlecht/ vnd der jetzige König in Franckreich/ herkommen. Es haben folgendes die Herzogen von Bourbon meistens theils zu Moulins, als in der Hauptstatt des Landes/ hoffgehalten; auß denen Herzog Carl gewesen/ welcher Anno 1527. in eroberung der Statt Rom/ geblieben: nach dem Er sich/ von seinem König Francisco, zum Keyser Carl dem Fünfften/ begeben. Vnd hat daher besagter König Franz/ noch bey des gemelten Herzog Carls Leben/ dieses Land von Bourbon, der Cron Franckreich einverleibt/ vnd zu gedachtem Moulins, wegen dieses Landes/ einen Präsidenten Siz/ vnd Ober-Gericht/ so vnter dem Parlament zu Paris/ angerichtet. Es gibt viel Holz in solchem Lande; daneben aber auch fruchtbare Bäum/ Weinwachs/ vnd viel Hügel; vnd wegen der See/ vnd des fischreichen Flusses d' Allier, Elaveris, oder Elaveri, viel Fisch. Wird getheilet/ in das Ober/ vnd Vnter. Das Obere so bergicht/ wird le pays de Combraille genant. Von Stätten zehlet besagter Merula, nach der obernannten Hauptstatt Moulins. 1. Bourbon l'Archambaud, von welcher vnden. 2. l'Archimont. 3. Montmeraut. 4. Cosne, zugenant en Bourbonnois, sampt ihrem

Frankreich/ Fünffter Theil. 5

ihrem Schloß/ an der Loire gelegen. 5. Montluffon. 6. S. Porcin, welches Stättlein/ wie er sagt/ etliche dem Land Auvergne geben. Wird/ in einer Land-Tafel S. Pourçain, vnd das Wasser/ daran es liget/ vnd bald hernach sich mit der Allier vermischet/ Sioule genannt. Ist also ein anders Porcin, als das Chasteau Porcein, am Fluß Aifne, nahend der Statt Rethel, so Einer zu Champagne rechnet/ vnd ein vornehmtes Schloß nennet. Ein Anderer aber sagt/ daß bey solchem Castro Porcini, man gar bequem über den Fluß Axonam, oder Aifne, gegen Champagne kommen könne; welches Schloß/ es lige nun in der Picardi/ oder Champagne, oder wo es wolle/ des Jahrs 1650. die Spanischen erobert; aber Jhnen vnd den Condeischen/ dasselbe Anno 53. die Franzosen wider abgenommen haben; vnd der Marschall von Touenne, von dannen/ für das Schloß Chaumont en Bassigny, (so man zu Champagne rechnet) gezogen ist; vnd solches auch einbekommen hat. 7. Cusset. 8. Chancelle. 9. Charroux. 10. Vernueil. 11. Varennes, an dem Fluß Allier, so berühmt. 12. Gaunat, in den Tafeln Gannat, an den Gränzen von Arvernien. 13. le mont aux Moines. 14. Souuignyle Comte, ou aux Moines. 15. la Palisse. 16. Erisson, vom Sanson, Herison genannt; so ein anders/ als das veste Castell Herison; davon in den Zeitungen einkommen/ das es gegen Frankreich gelegen/ vnd solches die Spanier eingenommen; weiln die Franzosen darauß Artois, vnd Namur, in der Contribution gehalten hätten. 17. Sancoings. 18. S. Pierre le Monstier: welcher Ort aber von andern zum Lande von Nevers/ auch in den Land-Tafeln/ gezogen wird/ vnd daher allbereit in dem Vierden Theil dieses Wercks/ einkommen ist. 19. Ainay le Chasteau. 20. S. Amand. &c.

Auff diesen kurzen Eingang / folgen nun die vornehmste vnd bekantiste Orth/ von denen ich etwas auffgezeichnet in Schriften gefunden; an Theils derselben mich auch ein Zeilang auffgehalten/ oder solche im durchreisen / besichtigt habe:

Ainay, Ainay,

Einer Beschreibung hab ich gefunden / daß der Marktstuck Ainay, oder/ wie mans außspricht/ Ainay, sampt einem festen Schloß. 2. meilen von S. Amand, im Herzogthumb Bourbonnois, gelegen/ seinem Herren dieses Namens gehörig seye. Der Königliche Geographus Nicol. Sanson, hat 2. Ainay, gegen einander über/ derē Eines/ so an dem Fluß Cher gelegen/ Ainay le vieux; vnd das Ander/ da die beede Wässerlein Marmande, vnd Sologne, zusammen fließen/ Ainay le Chastel, vnd/ hicoben/ vom P. Merula, Ainay le Chasteau, nach dem Schloß dabey/ genannt / vnd vnter die Burbonische Stätt/ vnd Stättlein / gerechnet werden. Vnd wird/ auffser Zweifel / das Lettere eben daß seyn; das von oberwehnte Beschreibung redet.

S. Amand,

Ine Statt auch in dem besagten Herzogthumb Bourbonnois, zwischen einem schönen Weinwachs/ nahend dem Fluß Cher, vnd des Landes Berry gränzen/ gelegen; daher auch/ von Theils/ dieser Orth/ zu demselben / aber vnrecht/ gezogen wird. Jodocus Sincerus, oder Zinzerling/ gibt diese Statt dem Herzogen von Suilly, vñ sagt/ daß sein ansehenlich vnd sehr vestes Schloß/ Monron,

ron genant / nahend dabey gelegen sey. Es meldet aber ein Frankösischer Autor, so des besagten Sinceri Reißbuch Frankösisch gemacht / vnd es Anno 1639. vnder dem Titel / Voyage de France, zu Paris drucken lassen / das gemeltes Schloß / das Er Moutron (so vielleicht ein Druckfehler ist /) Nicol. Sanson aber Montrond, heissen / damahln dem Prinzen von Condé gehört habe / als der es / vom gedachten Herzogen von Suilly, so solches wieder erhaben / mit Gräben in den Felsen gehauen / vnd mit steinern Bollwercken / besfestigen lassen / überkommen habe; welcher Prinz von Condé auch allda / wann Er in dem Lande Berry (als gewest der desselben Königlichlicher Gubernator,) sich befinde / wohnen thue. Ob nun sein Herz Sohn / der jetzige Prinz von Condé, als Er sein Gubernament, des besagten Landes von Berry, oder der Bourges, mit dem Herzogen von Espernon, gegen der Statthalterey zu Bourdeaux, in Guyenne, vor kurzer Zeit / vertauscht; folgendes aber gar auß dem Lande sich begeben / vnd sein Vaterland / Franckreich / mit Krieg angegriffen / vnd noch im Niderland sich auffhält; besagte Statt / sampt dem Schloß behalten; davon kan ich nichts Gewisses berichten.

Baing,

In Stättlein / im Lande Forests, nicht sonders weit von der Statt Feurs gelegen / vnd also ein ander

Ort / als der umbmawerte Fleck Baingne, im Herzogthumb Burgund / ist.

Beaujeu,

Der vornehmste Ort in der Graf: oder Landschaft Beaujolois. Vor Jahren ward die Herrschafft darzu gehörig / vnd das Schloß / ehe solche an das Königliche Geschlecht von Bourbon gelanget / Pierre-aigue genant. Hernach bekam dieser Ort den Nahmen Beaujeu, oder Beaujou, von dem Wörtlein jou, oder der Jugo, nemblich dem Gebürg / in wels

chem dieses Stättlein gelegen. Die Stiffts Kirche allda / ist des Jahrs 1076. auffkommen; an deren Thor ein altes Opffer / so die Lateiner Solitaurilia, wie Chesneus schreibt / nennen / vnd das wol vnter die seltsamste / vnd verwunderlichste Stück im ganzen Königreich zuhalten / erhaben eingegraben / zu sehen ist.

Belleville,

In Stättlein / auch im besagten Ländlein Beaujolois, nahend dem gedachten Haupt:Ort Beaujeu,

fast ein viertel meil Wegs von dem Fluß Arari, oder der Saone, vnd 5. oder 7. Meilen von Lyon, gelegen.

Bourbon l'Archambaut,

Bim Vnderscheid des Bourbon Landcy; im Herzogthumb Burgund / also genant. Diese Statt Bourbon l'

Archambaut ligt im Herzogthumb Bourbonnois, zwischen den Wassern Allier, vnd Chet. 4. Meilen von der Haupt: Statt



is
to
as
le
m

us

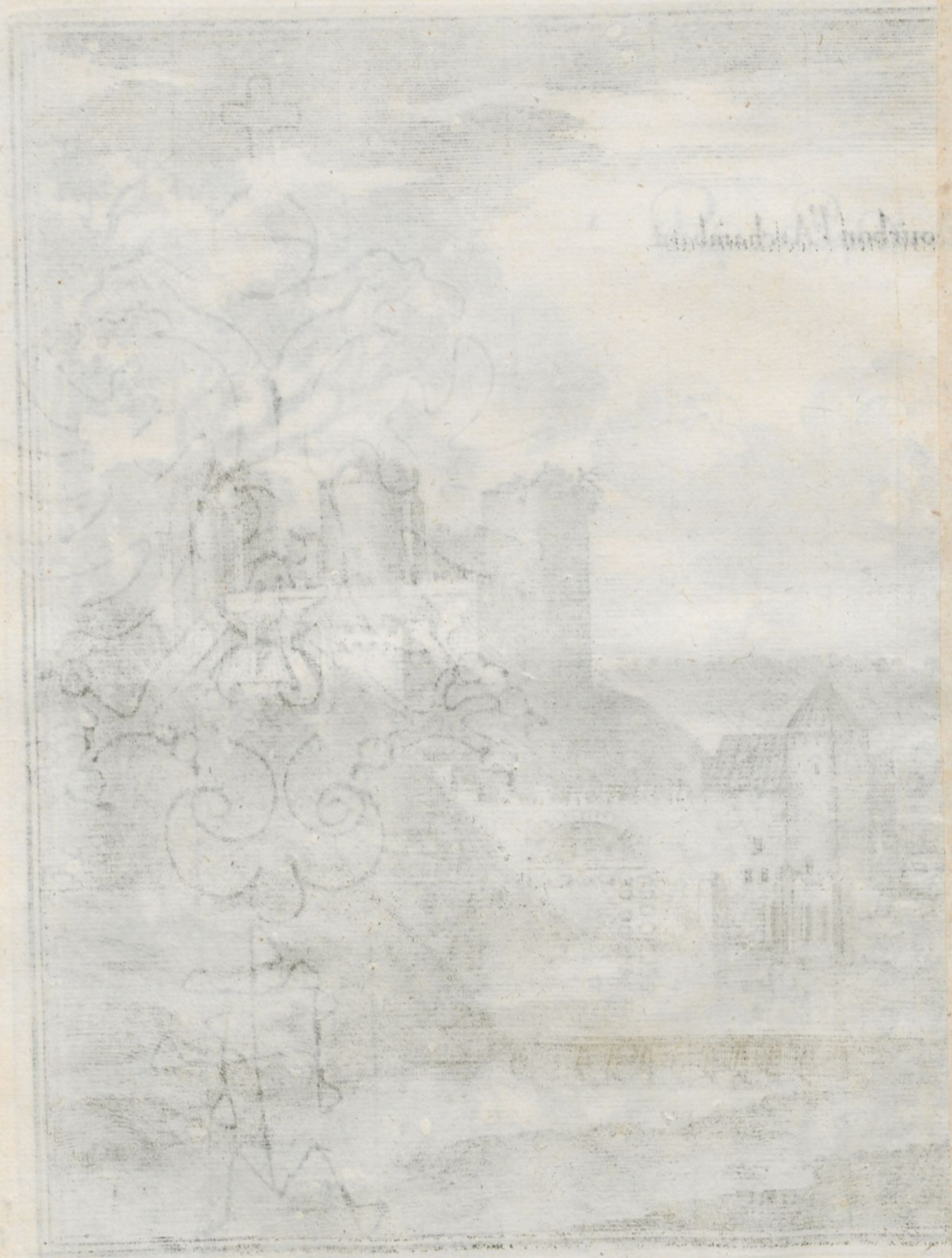
ur-
er,
ps
att





Prosp. des Schlosses de Bourbon l'Archambaut





Frantreich/ Fünffter Theil.

7

Statt dieses besagte Landes/ nemlich Mou-
lins; vnd ist seynd der Zeit Caroli Magni
bekant. Es führet auch das jetzige Königl-
che Geschlecht seinen Nahmen davon. Im
Schloß ist die Heilige Capell/ vnd darinn
ein Theil vom heiligen Creuz/ ein Dorn
von der Cron Christi/ in Crystall/ auch
schöne Gemälde in den Fenstern/ vnd feine

Bilder zusehen. Es hat allhie ein warmes
Bad/ so trüeknen thut. Israël Sylvester
hat bey dem Abrisß des Schlosses/ das P.
Merula gar vor vest hält/ diese Wort ste-
hen: Oufont des bains, & eaux mine-
rales, propres pour la guerison
de plusieurs ma-
ladies.

Bresle,

EIn Stättlein / im Lyoner Ländlein/ Pariser Landstrasz/vnnd anderthalb Meis-
zwischen Tarare, vnd Lyon, auff der len von Lyon, in einē tieffen Thal/gelegen.

S. Estienne de Furan,

Eine Statt im Lande Forests, von derselben oben im Eingang. Lige an der Loire, oder Ligeri; alldaman/wegen der guten Gelegenheit des Was-
fers/vnnd des Steinkohlen-Bergwercks/
die beste Wassen/ vnd Feuerrohr/im
ganzem Königreich/ ma-
chet.

Feurs, Forum Segusianorum,

EIn Stättlein; davon das Land Fo-
rests den Nahmen; in welchem die
Segusiani vor Zeiten gewohnt ha-
ben. An der Kirchenmauer / neben der
Strassen/ stehet diese Schrifft: Numini
Aug. Deo Sylvano Fabri Tignuar. Qui
Foro Seguf. consistunt. D. S. P. P. ligt zes-
hen Frankösische meilen von Lyon, an der
Loire, vnd ist ein alte Handel-Statt/
vnd Markt des Landes.

S. Germain la valle,

EIn Stättlein / auch im gemelten
Lande Forests, an dem Wasserlein
le Dé, zwischen den Stättlein/ oder
Marktstücken/ S. Just en Chevalu, Ne-
ronde, vnd Pouilly lez Feurs, geles-
gen; daherumb köstlicher
Wein wächst.

l' Hospital,

EIn Stättlein / oder Marktstucke/
desgleichen in dem gedachten Lande
des Forests, am Fluß Aufon; wie
Einer berichtet/ oder am Wasser Lignon,
wie Sanson sagt/ gelegē; alda nidere Häuß-
lein seyn/vñ diser Ort/ noch vor wenig Jah-
ren/ übel bewohnt gewesen; aber ein Post-
haus / in deme die Frembden ge-
meinlich einkehren/
hat.

l' Isle

l'Isle Barbe, Insula Barbara,

Derhalb der Statt Lyon, vnd bey einer halben meil Wegs davon gelegen / ein kleines Wesen / von wenig Häusern / vnd 3. Kirchen / in einer Insel / so der Fluß Araris, oder die Saone, machet. In S. Mariæ Kirchen allda / gleich bey dem Eingang / steht:

Suscipe porta patens, portæ cœlestis
imago,
Sanguine quos emit sibi Virginis al-
ma propago.

In solcher Kirch wird auch des Longi-
ni, so Christo dem H. Erzen seine Seiten
geöffnet haben solle / Grabschriefft gelesen:
so also lautet:

Qui Salvatoris latus in cruce cuspi-
de fixit
Longinus hîc jacet.

Die andere Kirch wird zu S. Anna, vnd
die dritte zu S. Lupo, genant; darinn diese

Schriefft steht: D. O. M. SS. Martino
& Lupo, sacrum, immani hæreticorum
impietate, ferro, & igne, vastatum &
funditus eversum, anno 1572. DEO au-
spice, & Ludovico XIII. Gall. & Nav.
Rege, R. D. Camill. de Neufville, In-
sulæ Barbaræ Abbatis, Decani impen-
sis, & curâ vigilantissimi parentis, D. Ca-
roli de Neufville, DD. Halincourt, mar-
chionis de Villeroy & c. Lugdunensis
Provinciae Proregis, in integrum resti-
tutum, anno 1620. Es ist / vor diesem
Orth / den ich / in den Pfingst-Feiertagen /
Anno 1621. besichtigt / vnd welchen die
Leuthe allda ein Stättlein nennen / ein
schöner Platz; darauff die von Lyon bis
weilen Tänze zu halten pflegen sollen. Sie
he / im übrigen / was hievon Paradi-
nus, Claudius de Rubys, vnd
Jodoc. Sincerus, weils
läuffig schreiben.

* * *

Lyon, Lugdunum,

Die fürnehmste Statt in Gallia
Celtica, auch fast die berühmteste
Handel-Statt in ganz Frank-
reich / vnd dieses Königreichs vornehme
Befestigung; da nicht allein der Französische
Kirchen Primas seinen Sitz hat; sondern
auch die meiste alte Römische Gebäu / vnd
Sachen von Münzen / Schriefften / Grä-
bern / Schaw- vnd Spielhäusern / Bäu-
dern / Wasserleitungen / alten Tempeln /
Bildern / Säulen / Tafeln / Gefäßen / vnd
Andern / zusehen: Vnd welche / in dem
Umkreise der Mawren / Berg / Ebne /
Land / vnd Wasser / Gebäu / Gärten /
Weinwachs / Getraid / vnd Wiesen / hat:
vnd daher schwerlich eine Statt zu finden
sein wird / die so viel Lusts / vnd Fremde / als

diese / geben solte. Dann man sehe von
vnten über sich / vnd vmb sich; oder von
den Bergen herunter / vnd auff den Seiten
herumb / so seyn der schönen Gelegenhei-
ten so viel / vnd vnterschiedliche / daß man
sich nicht genug darüber verwundern / noch
des Anschawens satt werden kan. Daher
Jul. Cæs. Scaliger nicht vnrecht von Lyon
gesagt:

Quod nolis, alibi quæras, hîc quære,
quod optas:
Aut hîc, aut nusquam vincere vo-
ta potes.

So Grasserus, in seiner Französische vnd
Englische Schatzkammer / also Deutsch
geben hat:

Nichts

Handwritten text, possibly a title or header, located at the top of the page.

Main body of handwritten text, appearing as a list or table of entries, though the text is extremely faint and illegible.





LVGDVNVM



LYON



- 1. La Porte du Rhofne
- 2. La Guillotiere
- 3. Porte S. George
- 4. Porte S. Iust
- 5. Porte de Tryon
- 6. Porte de Veize
- 7. Porte de Lyon
- 8. Pierre Cize
- 9. L'Obferuance. C.
- 10. Porte S. Sebastien
- 11. S. George. F.
- 12. S. Pierre le Vieux
- 13. Gorguillon
- 14. S. Jean
- 15. S. Estienne
- 16. S. Croix. P.
- a. le Pere Recolets

- 17. Roane
- 18. La Baleyne
- 19. Le Change
- 20. Les Minimes. C.
- 21. S. Iust
- 22. L. Antiquaille
- 23. Bellegreue
- 24. Forutere

- 25. La Dole
- 26. Les Capucins. C.
- 27. S. Paul
- 28. La Chana. H.
- 29. Aynay. A.B.
- 30. S. Michel
- 31. L. Arsenac
- 32. Port de Rontalon

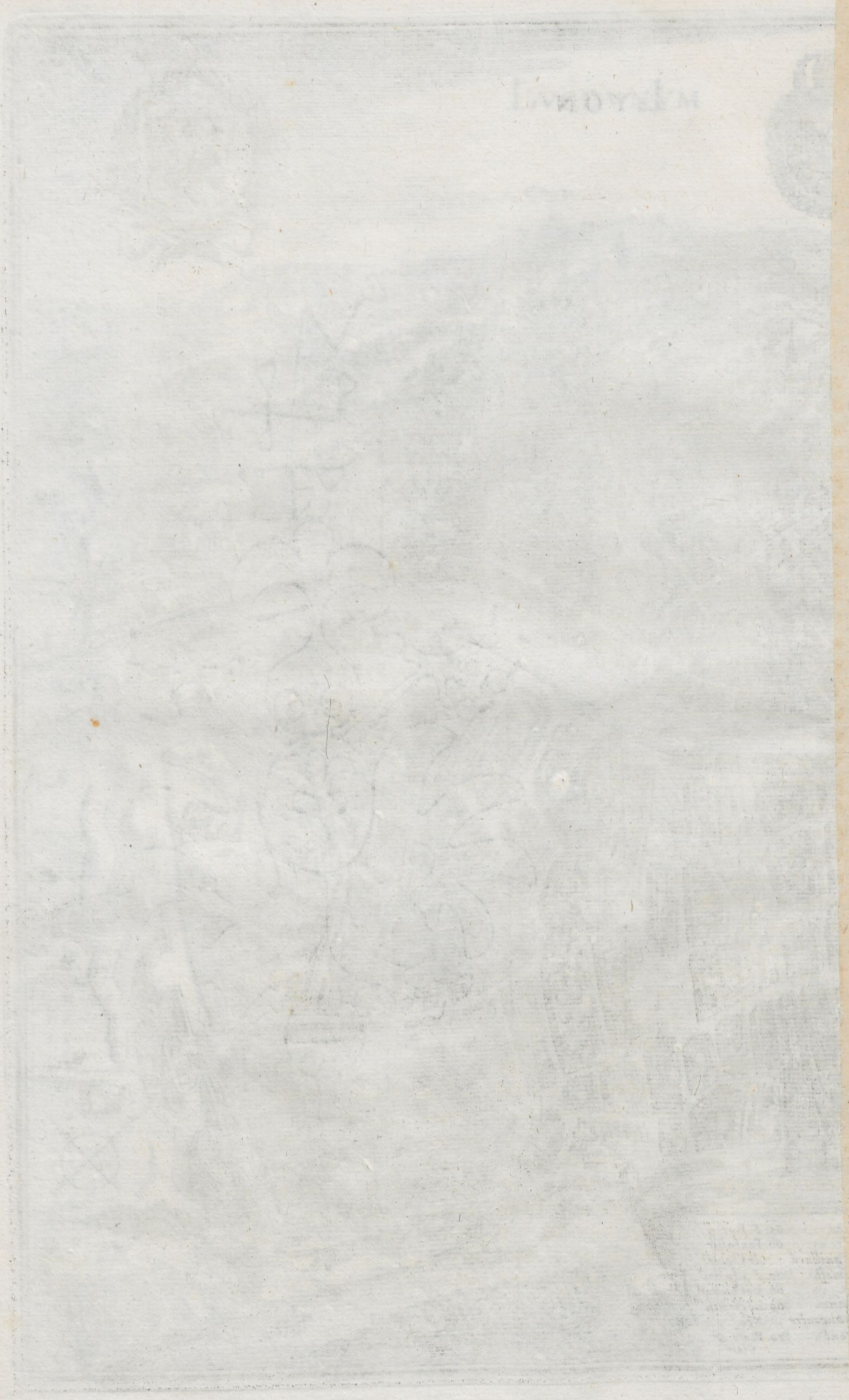
- 33. Les Celestins
- 34. Port du Temple
- 35. Port Salamon
- 36. L. Hoftel Dieu
- 37. Les Cordeliers
- 38. La Gronette
- 39. S. Nifier
- 40. Les Iacobins

- 41. La Maison de Ville
- 42. Les Iesuites
- 43. L. Herberie
- 44. La Pefcherie
- 45. S. Cosme
- 46. La Plattiere
- 47. S. Pierre. AB
- 48. S. Sorlin. P.

- 49. La grand Boucherie
- 50. Les Terreaux
- 51. S. Vincent. P.
- 52. Les Augustins. C.
- 53. Les Carmes. C.
- 54. S. Catherine. H.
- 55. Port S. Vincent
- 56. La Deferte. AB.

- 57. S. Sebastien
- 58. S. Clair
- 59. Chateaugailard
- 60. S. Iaquemest
- 61. S. Alban
- 62. S. Anthoine
- 63. N.D. bon rencontre
- 64. S. Laurent

- 65. S. Roch
- 66. Fontaine de Chaula
- 67. S. Claire. C.
- 68. La Charite
- 69. Le chemin Neuf
- 70. Porte S. Clair



mirrored



Frankreich / Fünffter Theil.

Nichts ist allhier / das dir mißfällt /
Sonder such hie / was dir gefällt;
Wer hie nicht find all sein Begehr /
Der laufft vmb sonsten hin vnd her.

Georg. Rittershusius, in panegyri Doctorali, zu Altorff / Anno 1623. den 24. Novembris, gehalten / sagt / daß Ludovicus Bologninus, Bononiensis, als Er / Botschafftsweise / an den König Ludovicum XII. gesand worden / diese Statt vnter die vier Singularia, so dieses mächtige Königreich hat / gezehlet habe. Deswegen Sie auch von vnterschiedlichen / vnterschiedlich / vnter darunter / vom Symphoriano Campegio, Wilhelmo Paradino, vnd sonderlich dem Claudio de Rubys, in seiner Anno 1604. in fol. alhie außgangener Histoire veritable de la ville de Lyon; auch in verschiedenen Reisbüchern / als / Hentzneri, Sincerj, Gölntzii, (der vom Blat 315. bis auff 373. gar weiltläuffig von ihr handelt /) vnter in meinem Itinerario Gallia, (was ich nemlich Ann. 1621. selber allhie observirt habe /) ist beschrieben worden. Daher ich allhie kurz durchgehen / vnd allein anzeigen will. 1. Was den Namen anbelangt / so wird derselben entweder vom Scheinen / oder einem Spiegel / oder vom Klagen über ihre Vnzfall; oder vom Wörlein Luck, das ist Glück / vnter duno, oder Hügel / oder Lucio Munatio Planco, gleichsamb Luciodunum, hergeführt: wiewol die Meisten wollen / sagt Rueus, daß Sie ihren Namen vom Lugdo, dem König der Celten / so im Jahr der Welt 2335. vnter lang vor Mose gelebt / vnd der am ersten diese Statt gestiftet / den Namen habe. Cambdenus, in Cumbriae descriptione, sagt / daß Lugdunum gleichsamb so viel / als ein Thurn auff einem Hügel seye. Sie ist auch Maxima Sequanorum, Civitas Sequanorum, Provincia, vnter Augusta, ad confluentes Araris, & Rhodani, genant worden: wie auß 2. alten Schrifften / die Gölntzius setzet / zu ersehen. Der Französische Nahm Lyon aber kompt ihr von dem Wappen her / in welchem Sie einen Löwen führet. 2. Den Stifter dieser

Pars V.

Statt betreffend / so ist hie oben allbereit vermeldet worden / daß man darfür halte / es habe Sie der König Lugdus anfangs erbawt. Als aber Sie vom Alter entweder abgangen / oder sonsten in Abfall kommen / vnter gering worden / so hat L. Munatius Planco, ein Edler Römer / vnter Redner / vnter des Ciceronis Zuhörer / vnter dem Keyser Augusto, ein erbawende Gemein / oder Colonia, hieher gesetzt / so geschehen seyn solle / im Jahr / vor Christi Geburt 41. zu welcher Zeit / eben von diesem Planco, auch Augusta Rauracorum, nahend Basel / erbawet worden ist: da sehnd daß Dörfflein Augst stehet. Es hat dieser Planco den 60. Gallischen Völckern / den Rath geben / daß Sie an dem Ortz / wo die Arar, oder Saone, in den Rhodanū, unterhalb dieser Statt Lyon, fällt / dem Keyser Augusto zu Ehren / auß gemeinem Seckel / einen Tempel erbawet / vnter nach ihrer Anzahl 60. Statuas in denselben gesetzt haben. Hernacher aber ist solcher Tempel von den Christen wider abgebrochen worden. Siehe Strabonem lib. 4. Budæum lib. 4. de Aße, Alexandrum ab Alex. lib. 5. cap. 7. J. II. Pontanum, in append. ad Itin. Gall. Narb. pag. 37. Drittens / anlangend dieser Statt Lager / so ist der Luft im Sommer gut / vnter klar / aber im Winter mehrentheils trüb / vnter neblicht. Der Boden herumb ist lustig / vnter fruchtbar an Getraid / Früchten / Wein: sonderlich Moscatell-Trauben. Hat auch allerley groß / vnter klein Vieh / vnter Geflügel: so alles in grosser Menge: wie auch gutes Rükens-Gewächs / vnter Fische / allhie zufinden. Vnter obwoln der Wein / so inn: vnter außser der Statt wächst / wie oben angedeutet / köstlich gut ist: so wird doch dessen ein gute Nothdurfft auß Burgund / der Provans / Languedoc / vnter Delphinat / zu Wasser hieher gebracht: gleich wie man auch / auß Burgund / Getraid dahin führet: weiln / wegen Menge der Einwohner diser Statt / (so man in ihrem Begriff der Statt Paris fast gleich haltē will / wiewol Paris Volckreicher ist / vnter viel mehrere Häuser hat /) vnter daß das Land herumb bergicht ist / dessen

B

sen

sen nicht genugsamb in: vnd auff der
Statt wachsen thut: gleich wie man auch
auff der Provans allerley herrliche Früch-
ten hieher bringet: ob schon dieselbe auch in/
vnd vmb diese Statt wachsen: vnd man
Mandel: Pomerangen: vnd andere der-
gleichen Bäum/ allda häufig findet. Den
Wein zupflanzen hat erstlich der Keyser
Probus, denen von Lyon, vmb das Jahr
Christi 280. zugelassen. Obgedachte Sa-
chen hieher zubringen/ vnd mit den Gäs-
tern/ vnd Wahren/ weit/ vnd breit/ zu
handlen/ geben/ insonderheit obernannte
beyde vornehme Flüß/ die Arar, Araris,
oder la Saone, vnd der Rhodanus, oder
la Rhofne, gute Gelegenheit darzu: deren
der Erste auß dem Berg Vogelo, an Loth-
ringen/ entspringet/ daß Herzogthumb/
vnd die Graffschafft Burgund/ von ein-
ander scheidet/ vnd/ nach dem Er/ bey etli-
chen vornehmen Burgundischen Stätten/
vorüber geloffen/ die Statt Lyon in zwey
Theil theilet/ vnd ein wenig vnderhalb der-
selben/ sich in die Rhofne ergießet/ vnd
seinen Nahmen verliethret. Sie/ die Sao-
ne, rinnet gar sanfft/ vnd langsamb/ vnd
entsetzt sich gleichsamb ob dem schnellen
Lauff des Rhodani, vnd hat das Ansehen/
als ob Sie still stünde. Daher Seneca sagt.

Vidi duobus imminens fluvjis ju-
gum,
Quod Phœbus ortu semper ob-
verlo videt,
Ubi Rhodanus ingens amne præ-
rapido fluit,
Arar que dubitans, quò suos cur-
sus agat
Tacitus, quietis alluit ripas va-
dis.

Es gehet über diesen Fluß ein schöne lan-
ge/ vnd breite steinerne Brück/ von 9.
Schwibbögen/ ober welche man von einer
in die andere Statt gehen/ fahren/ vnd rei-
ten kan. Vnd stehet darauff ein Crucifix.
Es gibe auch viel Schifflein hin vñ wider/
damit man nicht allwegen zu dieser Brü-
cken gehen darff/ weilien die Stätte nach
der Länge an solchem Fluß ligen. Der

Dort an demselben ist gepflastert/ wol vers-
wahret/ vnd mit Marmelsteinern Tafeln
gezieret: an deren einer stehet: Henrico
IV. regnante, pace vigente, præfecti
Coll. Collaque urbis Lugduni Ararim
extra alveos prorumpentem cinxerunt,
vallarunt hac eleganti serie, ut in po-
sterum sint portus, Mercatorum com-
moditati, Nautarum securitati, Urbis
ornamento, Populi oblectamento, in-
cept. anno 1606. perfect. anno 1609.
Eine andere/ aber Französische/ Schrift/
auff einer andern Tafel/ des Gestads/ wañ
man das Wasser/ vom Castell Pierre Sci-
se, herunder fährt/ wie auch was sonst
auff der gemelten Brücken zu lesen/ sehet
Gölnitzius. Siehe auch Sincerum. Der
ander Fluß/ nemblich der Rhodanus, ent-
springt in dem Alpgebürg/ laufft durch das
Walliser Land/ hernach durch den Genffer
See/ da er sein Farb behält/ vnd bey der
Statt Genff wider auß solchem See rin-
net/ ferners fort gehet: folgend zwischen
dem Dorff Chastillon, vnd der Vestung
la Cluse, aber etwas abwegs/ vnder Lyo-
ner Strassen/ nach Genff/ wie ich es An-
1621. selber gesehen/ sich mit grossen Braus-
sen/ vnd Bngestümb/ der Felsen halber als
da/ verbirget/ vnd an einem andern/ vnd/
wie ich berichtet worden/ weit von dannen
gelegnen Orth/ wider herfür kommet/ vnd
so dann hieher auff Lyon/ vnd an der Statt
mawer herlaufft/ vnd nach dem er die Ara-
rim zu sich genommen/ eine Insel machet/
so voller Bäume ist/ vnd les Arches, vnd
Breteau, genant wird. Es gehet über
solchen Fluß auch eine steinerne Brück/
800. Schritt lang/ von 19. grossen/ vnd
7. kleinen Schwibbögen/ die prächtig er-
bawet ist: es seye nun dessen Erheber S. Be-
nedictus, wie man darfür hält/ ob ein An-
derer/ vnd dieselbe allbereit von Stein ge-
macht/ als Anno Christi 383. auff solcher/
Andragotius, von dem Tyrannen Maxi-
mo mit Geld bestochen/ den frommen Key-
ser Gratianum vmbgebracht/ oder noch
hölzern gewesen. Sozomenus libr. 4.
sagt also: Andragotius impetu continuo
Gratianum persequens, Lugduni pon-
tem transitorium comprehendit, & oc-
cidit,

Prosp: de la Ville de LYON.
du Coste de Occidens.

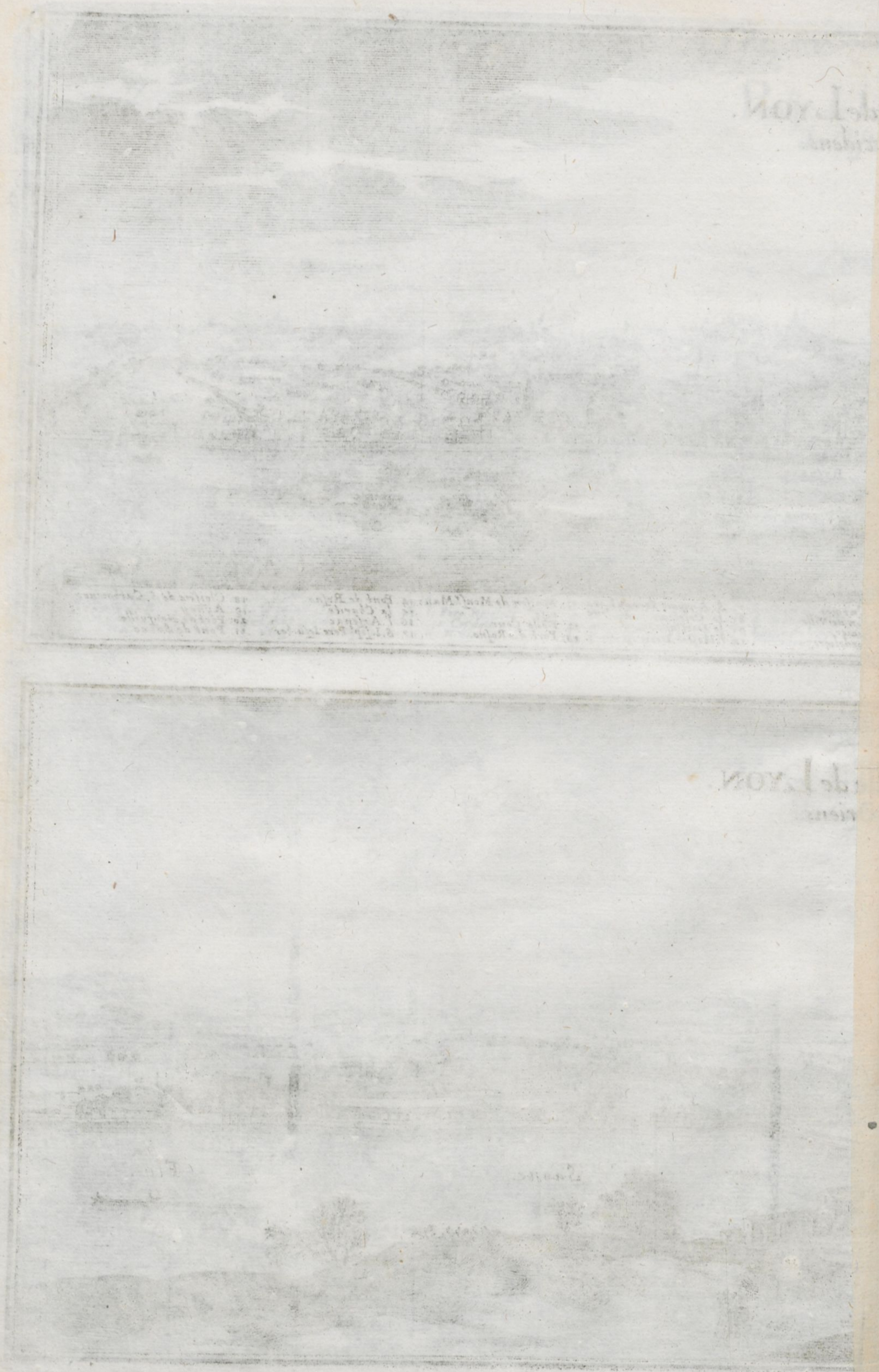


- | | | | | | | | | | |
|-------------------|----------------------------|---------------------|--------------------|---------------------|-----------------|----------------------------|-------------------------------------|----------------------------|------------------------------|
| a. Pont de Rosne | e. Eglise S. Jean | i. Fourriere | n. le Capucin | r. Bastion St Clair | les Carmes | 7. S. Antoine Pere de Lora | 11. Maison de Mons ^r Mau | 14. Pont de Rosne | 18. Cloistre de S. Catharine |
| b. Porte de Rosne | f. l'Abbaye de S. Augustin | h. le Pere Recolets | o. le Jesuiste | s. Arene | Maison de Ville | 8. le Celestins | 12. Belle Cour | 15. la Charite | 19. Aynay |
| c. Aynay | g. Cloistre de S. Yvule | l. les Cordeliers | p. Maison de Ville | 1. Eglise S. Jean | le Cordeliers | 9. le Dominicain | 13. Port de Rosne | 16. l'Arfenac | 20. Port de Neufville |
| d. l'Hostel Dieu | | m. S. Nizier | q. Porte S. Clair | 2. l'Archevesche | | 10. l'Hostel Dieu | | 17. S. Joseph Pere Isuiste | 21. Pont de Saone |

Prosp: de la Ville de LYON.
du Coste de Oriens.



ROYAL
SOCIETY



ROYAL
SOCIETY

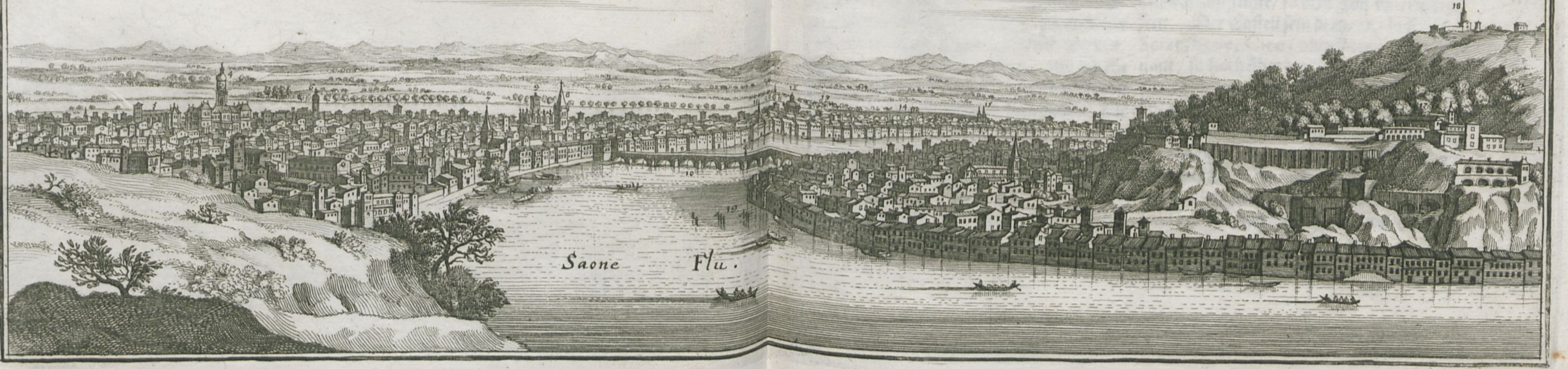


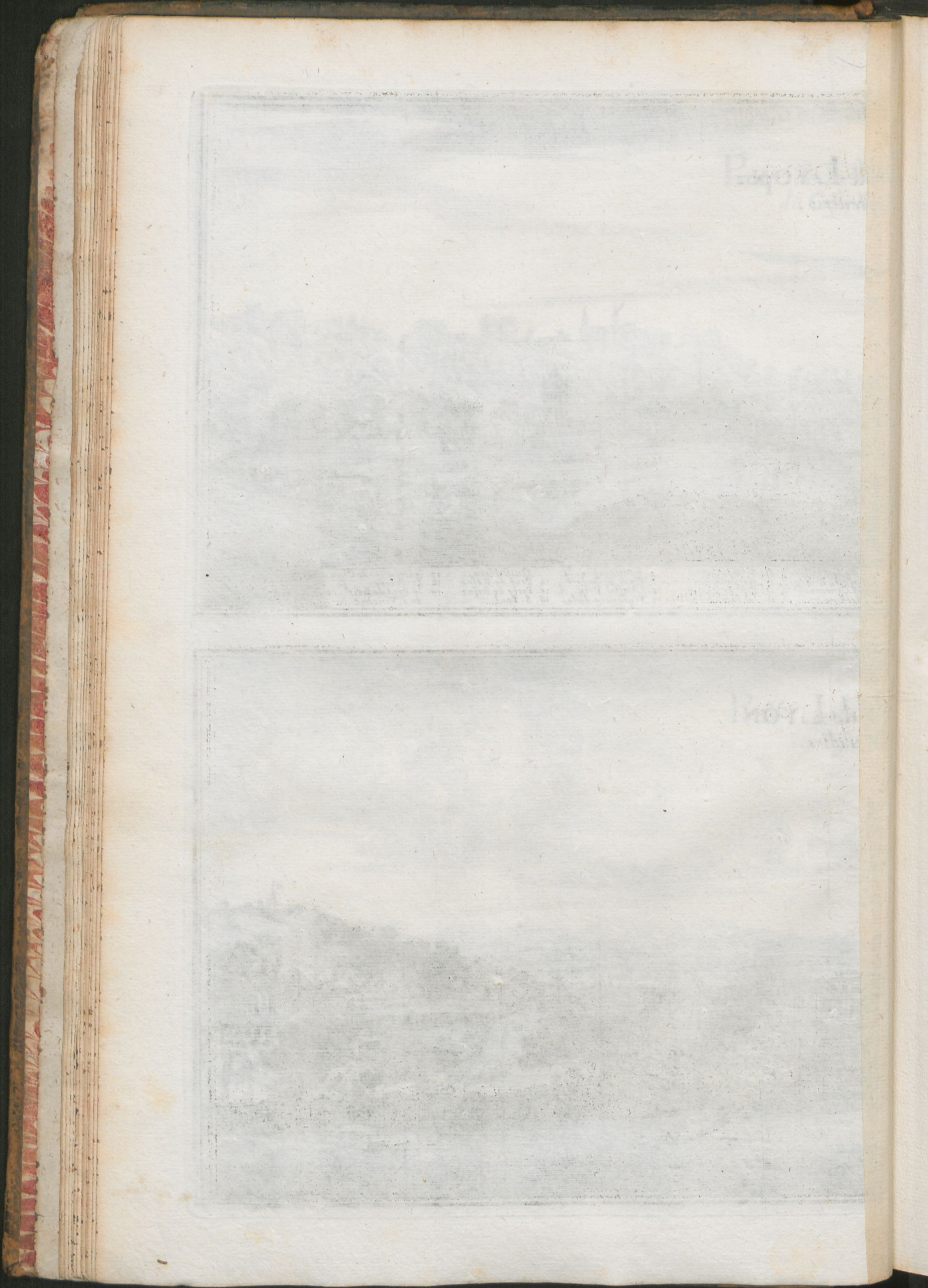
Prosp: de la Ville de LYON.
du Coste de Septentrio.



- | | | | | | | | | | |
|-------------------|------------------------------|------------------------------------|--------------------|--------------------|-------------------------|------------------------|---------------------|-------------------|------------------------------------|
| a. Porte Neuville | e. Pont de Boir de Bellecour | b. S. George | l. Porte S. George | 2. les Capucins | 6. J'esuite College | 8. S. Nicispr | minicains sur la | Guslotiere | 17. le Capucins de Chau- |
| b. S. Clair | f. S. Paul | i. Capelle S. Magdeleiz | m. Pont de Rosne | 3. les Carmes | 7. les Canoiner et la | 9. les Cordelier | Blaco de Coufort | 14. Pont de Rosne | 18. Fouruier |
| c. Aypay | g. le Minime | k. le Secund Cloistre de S. Vesule | n. Rosne flu. | 4. Maison de Ville | 5. les Feuillur et Chap | 10. Pont de Saone | 12. l'Hostal Dieu | 15. Pont de Rosne | 19. le Pont de Boir de S. Vincens. |
| d. Eglise S' Iean | | | i. les Carmes | | | 11. les Jacobins ou De | 13. Fouxbourg de la | 16. S. Paul | |

Prosp: de la Ville de LYON.
du Coste de Meridies.





cidit, anno Christi 383. Er war Keyfers
Valentiniani des Ersten Sohn / vnd hat
seinen Praeceptorem, den Ausonium, zum
Burgermeister gemacht. Es stehen 2.
Creuz auff dieser Brücken / bey deren an-
derm das Delphinat / vnd das Lyonisch
Gebiet sich scheiden. In der Mitte ist ein
hoher Thurn / auff welchem ein Wächter /
vnd ein Stücklein. Von der Einfas: vnd
Verwahrung der Statt an diesem Fluß / so
Anno 1622. vollendet worden / seyn etliche
Französische Wort bey dem Thor der Brük-
cken / an der Mauer / zu lesen / die auch Göl-
nitz. pag. 324. sezet. Kan also die Statt
Lyon sich 4. Stück rühmen. 1. Das sie
eine doppelte Statt / 2. Zween Berg bes-
greiffe. 3. Das sie an 2. Schiffreichen
Wassern / nemlich an der Saone, vnd
Rhone, gelegen / vnd 4. Das über sol-
che Wasser 2. schöne vnd starke Brücken
gehen. Auff der Rhone, oder dem Rho-
dano, kan man bald in das Mittelländi-
sche Meer / vnd auff demselben / nach Ita-
lia, Hispania, vnd Africa, Auff: vnd Ni-
dergang / kommen. Zwölff Meil von
Lyon ligt der Schiffreiche Fluß Ligeris, v-
der Loire; auff welchem man weit durch
Frankreich; item in Engelland / Nider-
land / Dennemarck / vnd in die See stätt /
durch Mittel des Meers / die Güter brin-
gen kan. Nach Ober-Teutschland ist
zwar der Weg zu Land etwas weiter / aber /
wann man den Rhein / vnd die Rhonaw /
erreicht / so kan man hernach in sehr ferne
Länder / die Kauffmanns Güter führen.
Deshwegen man dann auch / wegen solcher
guten Gelegenheit / allerley Kauffmanns-
Wahren / die man nur begehrt / zu Lyon fin-
det; auch des Jahrs Vier statliche Jahr-
Märckt / als auff der H. 3. König Tag /
zu Ostern / im Augustmonat / vnd auff Al-
lerheiligen Tag allda gehalten werden.
Vnd haben die Florentiner / auß einem
sonderbahren Privilegio dieses / das sie den
Werth des Geldwechsels bestimmen; wie
ein Franzos schreibet; auch saget / das der
Bezahlungs-Fristen Vier im Jahr seyen.
Aber / weiter zukommen / so seyn allhie 4.
Vorstätte. 1. la Guillotiere, über der
Rhone Brück / durch welche / so gar lang
Pars V.

ist / man ins Delphinat. 2. à la Croix
roulle, vor S. Sebastians Thor / nach
Genff / 3. en Veze, so mit Mauren vñ
geben / nach Bourges, vnd die 4. vor S.
Justi Thor / dardurch man nach Tholo-
reiset. Die Mauren der Statt seyn sehr
starck / vnd / wo sie etwan Schadhafft /
wieder verbessert / vnd noch stärker ge-
macht worden; wie die Schrifft hin vnd
wider daran zuerkennen geben. Vnd ist
der Umbkreis sehr groß / wie auch oben an-
gedeutet worden / vnd Gölnitz. sagt: Am-
bitus Urbis, ut experientes notarunt,
est sex milliarium, & 29. perticarum:
lat ampla circumferentia, quod intra i-
psa mœnia, ac claustra sua, continet
complures areas, hortos, ac vineas. Der
Statt-Thor sein 6. Der Zween / als S.
Justi, vnd S. Sebastian / ist oben Mel-
dung geschehen. Die Dritte ist la porte
d' Aîsnay, oder porta Athenaica, welche
zur Zusammenstießung des Rhodani, vñ
Araris, führet. Die 4. porte S. Ge-
orgij, auff der Seiten des Bischoffshoff.
Die 5. la porte Veze, dardurch man
nach Bourges; vnd die 6. la porte du
Rhone, dardurch man ins Delphinat rei-
set. Was an solchen Thoren geschrieben
stehet / sezet Gölntzius. Vnd wird bey
der S. Georgen Port gelesen: Numini-
bus Augustorum Leenius Ruffus & Le-
enius Apollinaris Filius. Vor S. Justi
Thor / ist ein schwerer / vnd grosser Stein /
der also in gleichem Gewicht ligt / das auch
ein Knab mit dem kleinsten Finger ihn be-
wegen / vnd bebend machen kan. Vnder
allen Thoren seyn Wachten / so meistens
theils von Teutschen bestehen / die fleißig
nachforschen / ob man etwas in die Statt /
vnd darauß führe / so dem Zoll vnterwor-
fen. Der Castell sein drey / 1. la Pierre
Scize, Scise, Cice, oder Petra sciffa ge-
nant / so hoch über der Saone, auff einem
harten Felsen gelegen / vnd seine starke
Mauren / vnd Bollwerck hat / also / das
man von dannen / leichtlich dem Feinde den
Zugang zur Statt / mit dem Geschütz / be-
nehmen kan. In dieses ist An. 1500. Herz-
zog Ludwig von Meyland / von deme oben
bey Loches, gefangen gesezt worden; da
B ij Er

Er dann / als man ihn mit einem einigen Diener hieher geführet / gesagt haben solle / *ô* vnbeständiges Glück! gestern hatte ich über hundert tausend Menschen zugebieten / heut hab ich kaum einen Knecht. Es ist auch in diesem Castell der Herzog von Nemours über 9. Monat lang gefangen gewesen / der sich endlich einer Kranckheit angenommen / verkleidet / vnd / mit einem vnflätigen Geschirz / das Gesicht / wegen des Gestancks / auff die Seiten wendende / als wann er des Herzogs Diener wär / durch die Wacht hindurch / vnnnd mit Hülff eines Kochs / vnnnd Sails / vnnnd anderer Zweyen / so vnden auff ihn gewartet / davon kommen ist. Nahend diesem Castell hat sich die schreckliche Geschichte begeben / die in dem / von mir vertcutscht: vnd vermehretem *Theatro tragico*, oder / in den trawrigen Historien / gleich Anfangs zulesen. Das ander Castell ist / auff *S. Sebastiansberg* / sehr lustig / vnnnd zu Beschützung des obern Theils der Statt / vnd dem Feind den Zugang auff der *Saone* zubenehmen / gar wol gelegen: vnd / gegen *Savoja werts* / mit Mawren / vnd Gräben fleissig verwahret: das der Feind allersits empfangen / vnnnd abgetrieben werden kan. Die Erbauer dessen sein die Grafen von *S. Johann* gewesen / vnd haben solches mit 3. vnterschiedlichen Bollwercken verwahret. Seine weitläuffe Beschreibung findestu beym obgedachten *Gölnitzio*, pag. 326. seq. Es können etlich tausend Mann darinnen sich auffhalten. Wird ins gemein *le Boulevard de S. Jean* genant. Das dritte Castell heist zu *S. Claro*, vnnnd ligt bey der *Rholne*, ist auch / aber nicht so vest / als das vorige. Die Gassen der Statt seyn eng / vnd etwas vn sauber / daher theils Orthen ein nicht geringer Gestanck. Die Häuser in denselben seyn hoch / damit der Luft dardurch wehen könne; aber die Tachrinnen gehen mitten in die Gassen / besprühen / vnnnd besudlen die vorüber gehende. So geben ihnen die Fenster von Pappyr / mit Del bestrichen / die man auff: vnd abziehet / ein vngestalt. Es haben gleichwol / meiner Zeit / etliche vornehme Leuth / vnd sonderlich *Italiäner* / auch *Glasscheiben* ein-

setzen zulassen / angefangen; die aber thewer gewesen. So seyn auch theils Häuser von aussen bloß von Stein / vñ nicht mit Kalk überzogen. Die Platz dieser mächtigen Statt betreffende / so seyn derē etliche grosse / als. 1. *labelle Cour*, bey der *Rholne* Brück nahend. Ist weitläuffig / vnd mit Gras überwachsen / das man etlich tausend Menschen darauff mustern kan. Hat auff einer Seiten / ein sehr herrlich grosses / vnd weites Spital. Item einen Marstall / darinn der Statthalter seine Pferd hat. Es ist auch da ein *pallemaille* Spiel / vnnnd andere Gelegenheiten / sich zu erlustieren. vnnnd desswegen auch eine grosse menge Volcks / sonderlich an Festtāgen / auff den Abend / sich alda einfindet. Dann es Abends / vnd bey der Nacht / nicht so *Vnsicher* allhie / als zu *Paris* / ist. So mangelt es daselbst auch an *Ballhäusern* nicht: deren des gleichen es sonst hin vnnnd wider in der Statt gibt. In einem Hause / an diesem schönen vnd lustigen Platz / wird dieser Vers gelesen:

*Fortunæ prudens aciem fortisque
retundit.*

2. Der Platz *de Confort*, auff welchem ein Säul / vnd an derselben / in vnderchiedlichen Sprachen / *Schriften* zulesen / so dem König *Henrico IV.* zu Ehren auffgerichtet worden. Daselbst ist auch / an einem Haus / verzeichnet / wie im *Christmonat* des Jahrs 1570. sich beede Flüß / die *Rholne*, vnnnd *Saone*, allhie ergossen haben. 3. *le Terreau*, auff welchem Platz man zurichten pflegt. 4. Der *Franciscaner* / oder des *Cordeliers*. 5. *de S. Nifier*, darauff man allerley Gartensachen feil hat. 6. *de S. Pierre*. 7. *de la Grenette*. 8. *de la Pescherie*, oder *l'Herberie*. 9. *le Change*, allda die *Kauffleuth* täglich zusammen kommen. 10. *de la Douane*. 11. *de la Roche*. 12. *de S. Jean*, da man allerley feil hat: vnd 13. auffm Berg / gegen dem Thor *S. Justi*, da etlich tausend *Martyrer* ihr Leben gelassen / vnd daselbst ein *Creuz* stehet / *la croix decoulee* genant.

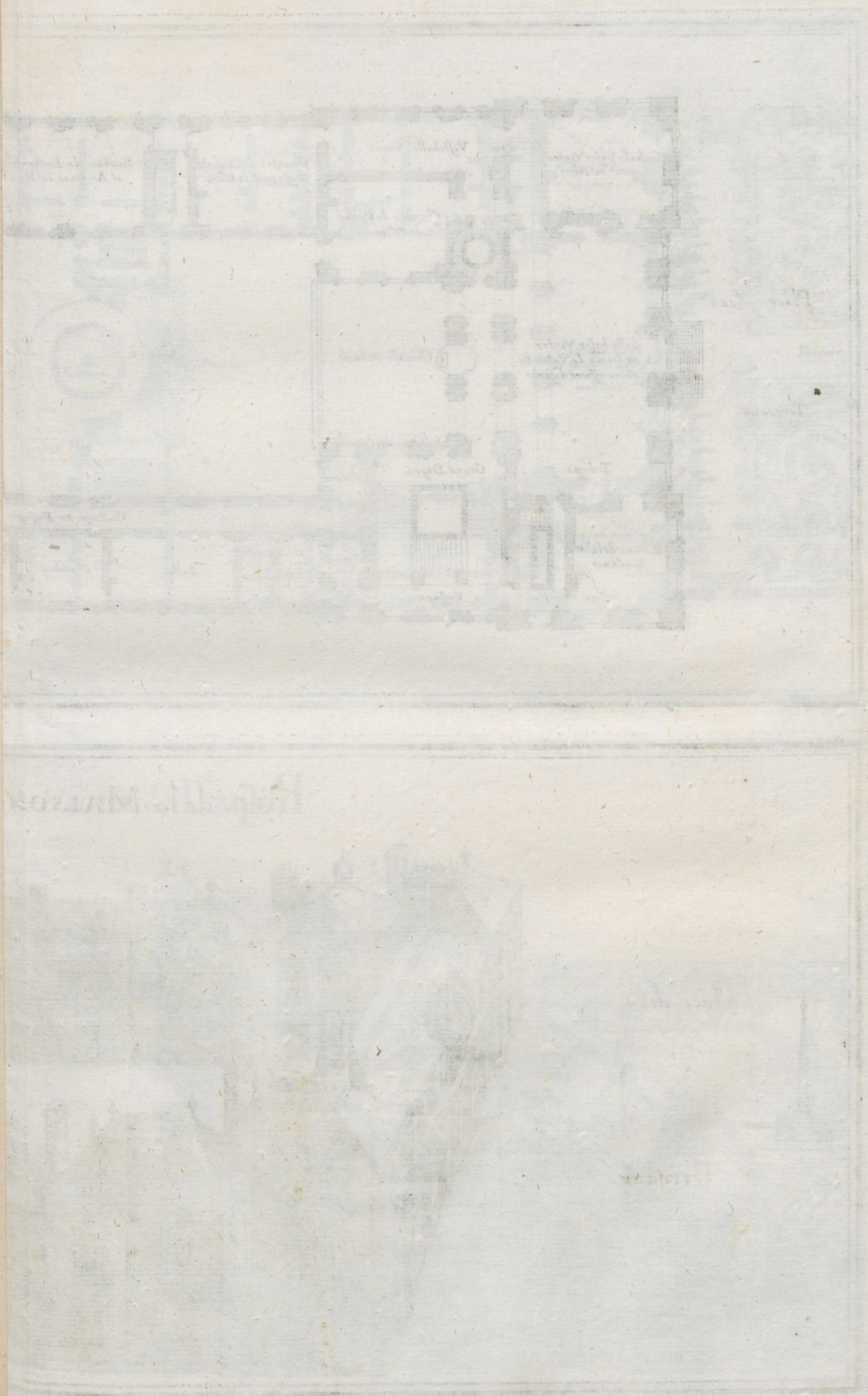
Auß den Kirchen ist 1. Die *Erzbischoffliche* zu *S. Johann* / in dem kleinern Theil

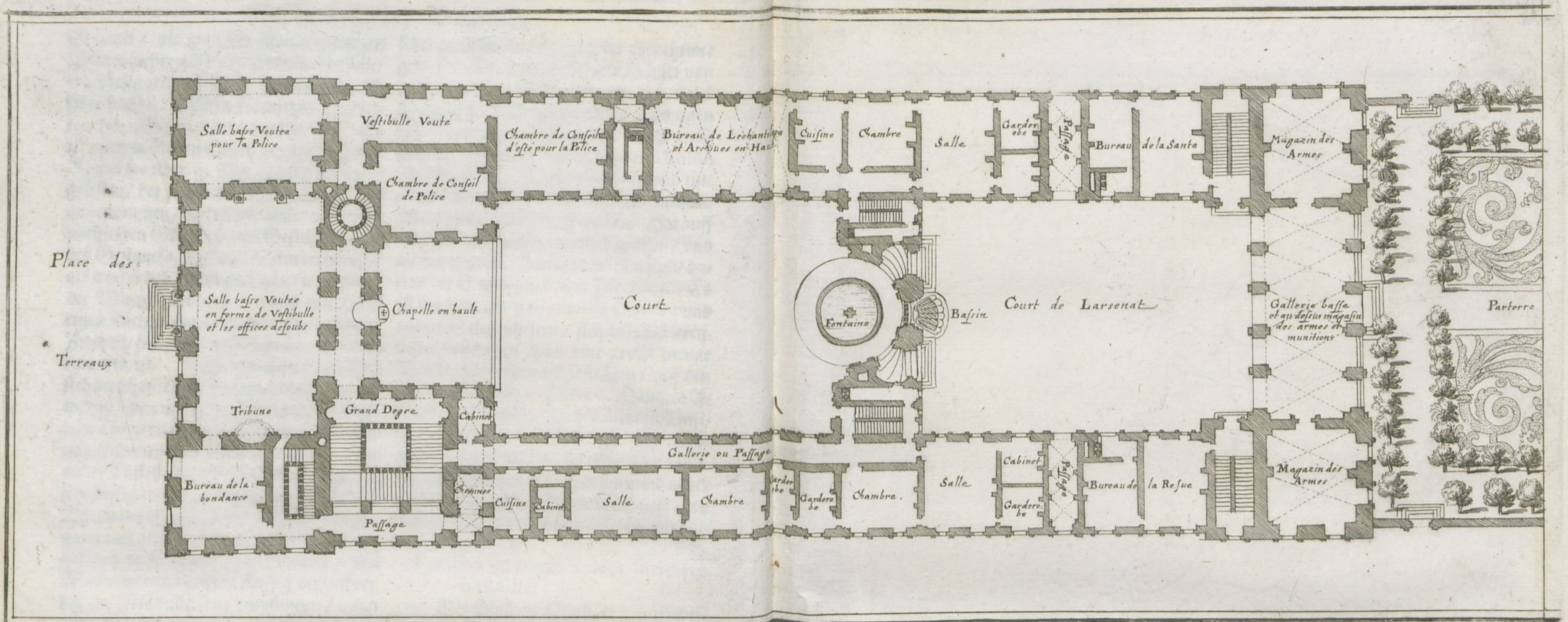
oer
on
lck
en
of
ne
nit
nd
uff
nd
as
Es
nd
en.
ge
en
As
fi
ne
ht
er
an
dis

ne

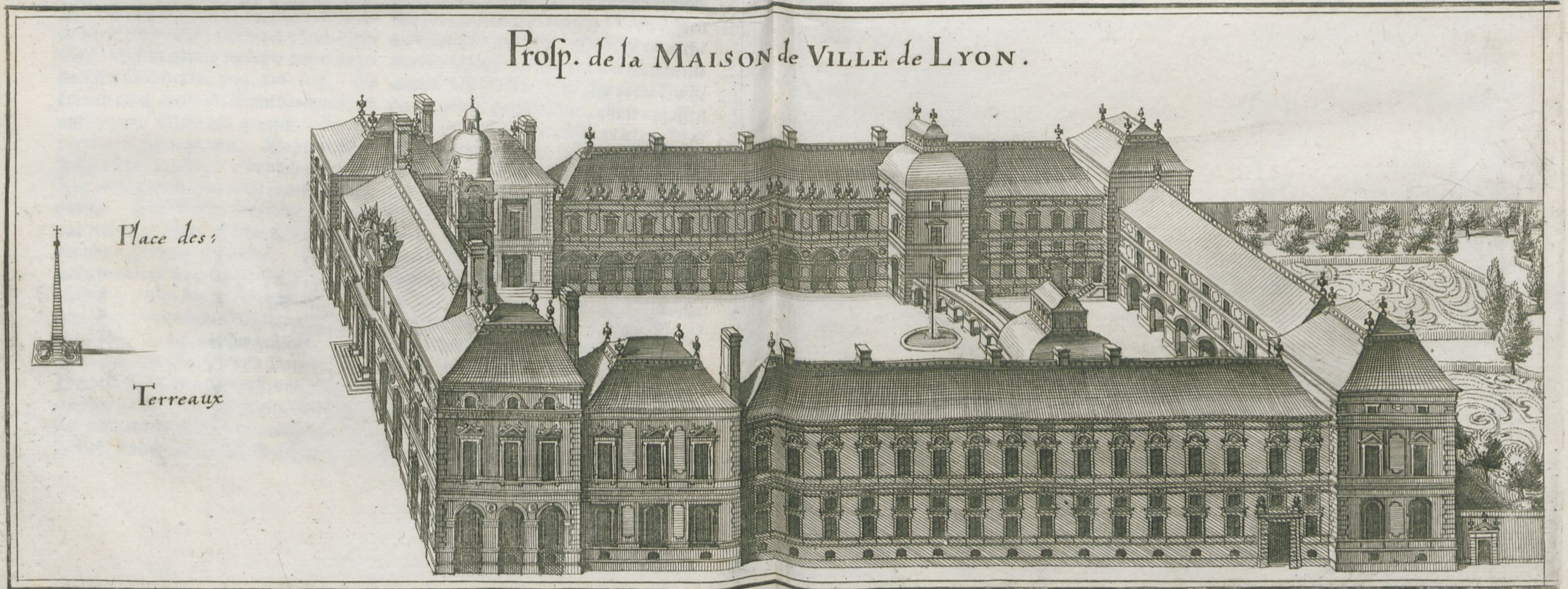
elz
rs
ls
en
h/
ts
ß/
en
as
as
i-
n
e-
e-
th
a-
a
d
st
es

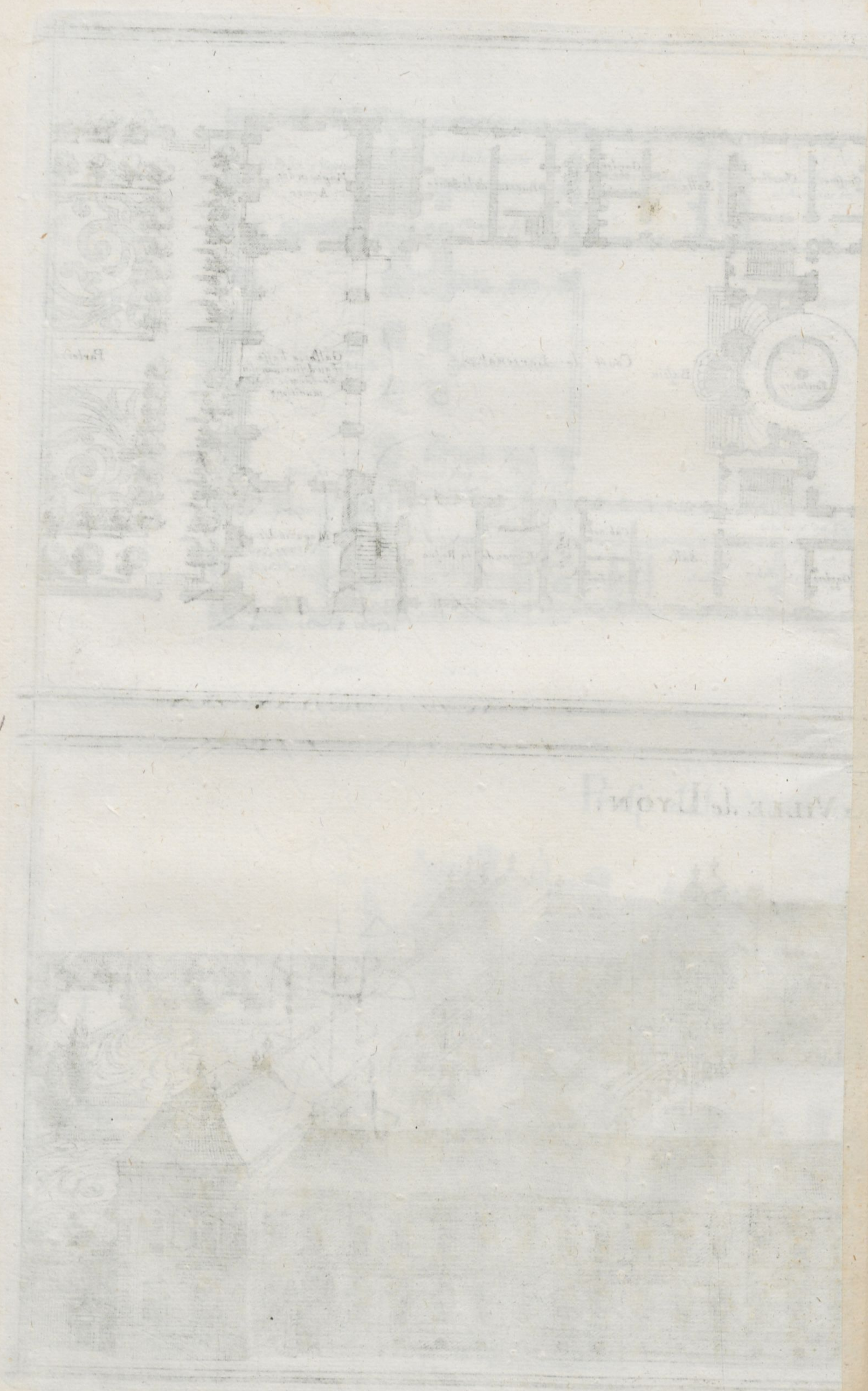
is
n
il





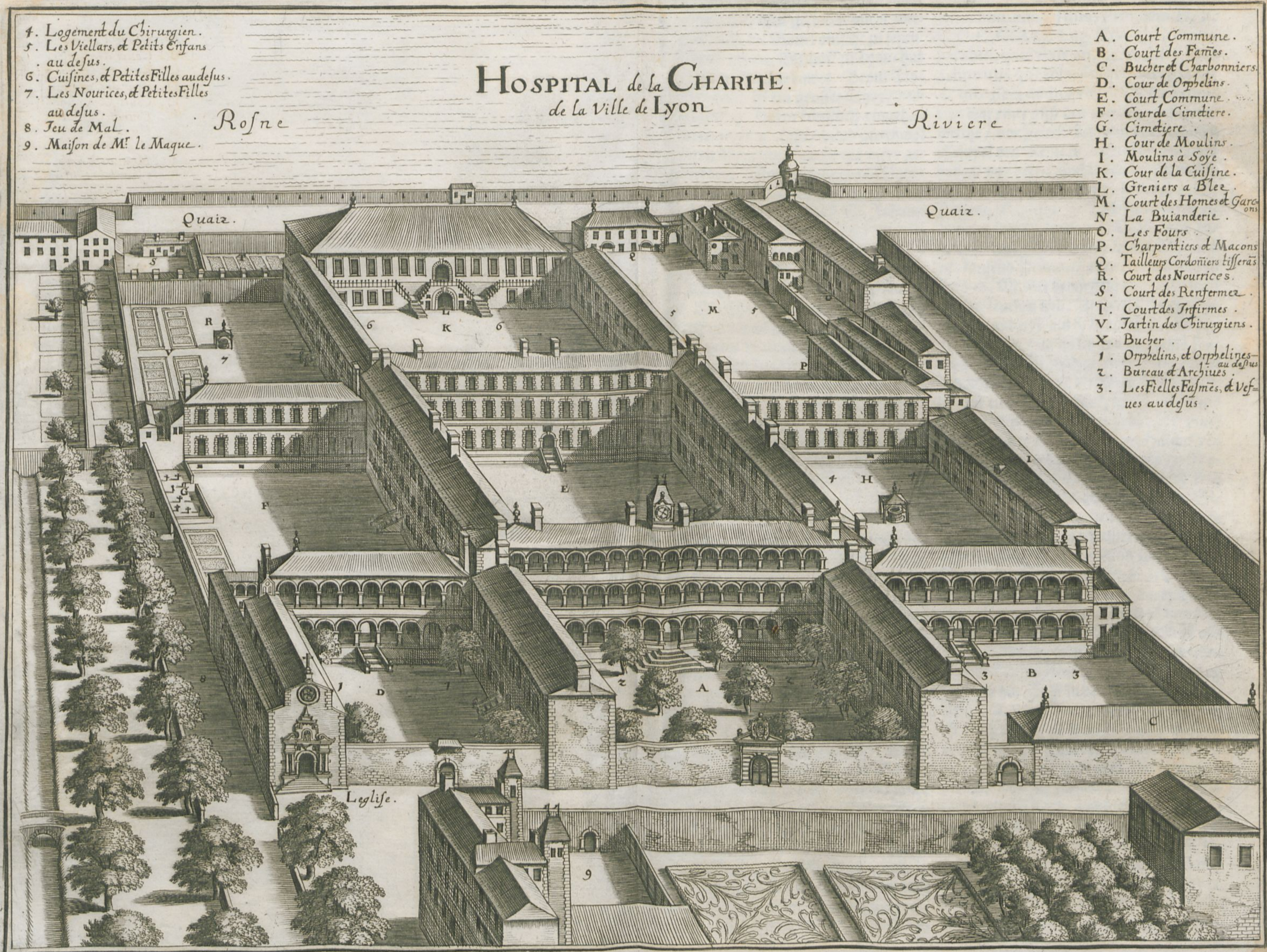
Prosp. de la MAISON de VILLE de LYON.

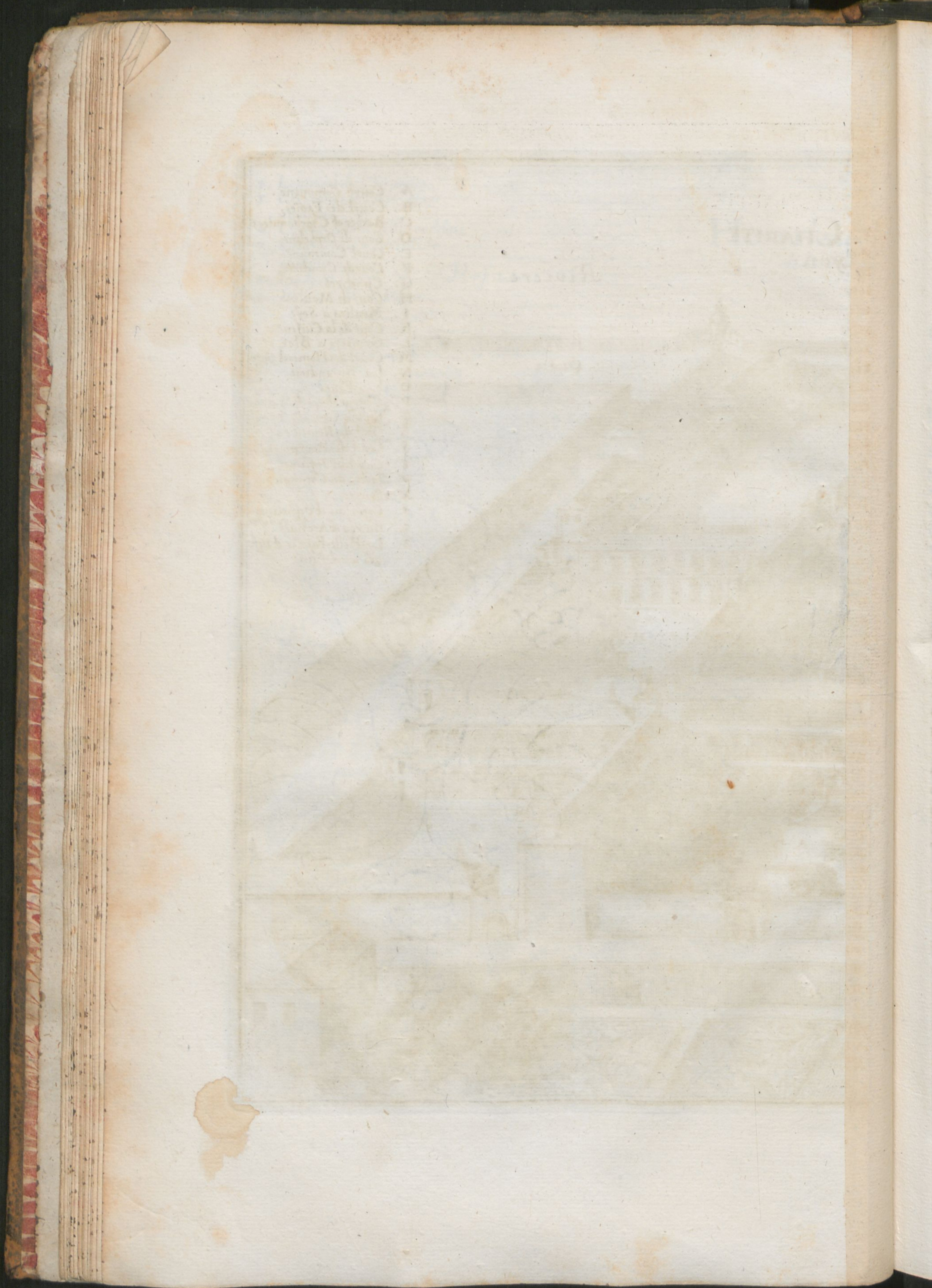




WALL & FRONT







Theil der Statt/ über der Saone, vnd vn-
 derhalb derselben Brücken/ so groß/ vnd
 mit schönen Capellen gezieret; vnder wel-
 chen sonderlich die Bourbonische zu sehen.
 S. Alpinus, der 14. Bischoff zu Lyon/ hat
 diese prächtige Kirch erbawet. Beym Ein-
 gang in dieselbe/ ist ein grosses Thor/ vnd
 in demselben 4. Hasen künstlich eingeba-
 uen/ deren jeder 2. Ohr/ vnd gleichwol
 der Ohren überall nicht mehr als viere ge-
 zehlet werden. Welches dann das Wahr-
 zeichen allhie ist. Man sihet auch/ bald
 bey dem Eingang/ die Bildniß S. Johann
 des Täuffers/ als dieser Kirchen Patroni,
 von weissem Marmor. Den übrigen he-
 rumb stehenden Bildern seyn/ in den inner-
 lichen Kriegen / die Häupter abgehawen
 worden. Der Chor ist von Marmorstein; vñ
 schreibe Einer/ wann man auß solchem gehe/
 so sehe man die Statuas der Heiligē/ Joan-
 nis Baptiste, vñ Joann. Evangelistæ. Die
 Säulen sollen/ auß dem obgedachten des
 Keyfers Augusti Tempel / hieher gesetzt
 worden seyn. Mitten in dieser Kirchen/
 vnder dem Creuz/ gegen dem Altar / wird
 diese Schrift gelesen: Quod bell. civil.
 licentia factè disiectū fuerat, D. O. M.
 propitio, Can. & Com. Lugd. rest. an.
 1585. Es ist allda auch ein Uhrwerck/
 welches die Stunden/ Tag/ Monat/ den
 Lauff der Sonnen/ vnd desmonds/ wei-
 set. An dem Orth/ da ein Löw die Zunge be-
 weget/ stehet: Horolog. hoc anno 1562.
 impiorum rabie corruptum, & defor-
 matum. 1598. DEI misericordiā, & Re-
 gis invictiss. Henrici IV. virtute, pace
 partā, fausto, & insigni Comit. ac Ca-
 non. Lugd. rest. curarunt. Die Fahnen/
 so da auß Königlichen Befehl hangen/
 seyn dem Herzog von Savoja/ vom Les-
 diguero, abgenommen worden. Sou-
 sten soll bey dieser Kirch ein schöner Schatz/
 vnd vnder andern des H. Irenæi Haupt
 mit Gold eingefast / vnd mit Edlen Stei-
 nen versetzt/ auch des H. Märtyrers Cy-
 priani Gebeiner/ vom Carolo M. hieher
 gebracht/ seyn. Bey der Kirchenthür la
 Froc, stehet auß einem Grabbogen diese
 Schrift: Bonæ memoriæ, & spei ater-
 næ, spiritu quoque incomparabili Fe-

licæ Minæ, foeminæ rarissimæ Castita-
 tis exempli, affectionis plenæ erga o-
 mnes homines, Julius Primitius D. E.
 C. C. C. C. Aug. Lug. Conjugi incom-
 parabili, quæ vixit an. 32. mens. 5. dies
 4. sine ulla querela, sibi que, vivus fecit,
 & sub ascia dedicavit. Dieser Primi-
 tus war einer auß den 300. Wahrsagern/
 welche / vor Zeiten/ bey dem oberwehnten
 Tempel des Keyfers Augusti, gewohnt
 haben/ vnd deren Ambt/ den Leuten wahr-
 zusagen/ war. Es hat diese Kirch zu S.
 Johann Baptista 4. Thurn; in deren ei-
 nem/ auß welchen man 168. Stufen zu-
 steigen/ eine Glocken auß lauterem Metall
 25. tausend Pfund schwer/ hanget/ darzu
 man 16. Männer bedörfftig seyn solle/ wann
 man sie leuthen will. An dieser Kirch/ seyn
 noch 2. andere/ als S. Stephani, vnd des
 H. Creuzes / in welchen aber nichts son-
 derlichs / außser etlicher alter Stein/ zuse-
 hen. Besser hinab ist die Kirch S. Georgij,
 darinn ein Capell / nach der Form/ vnd
 Mas / deren zu Loretto erbawet; vnd
 stracks an der vorbeschriebnen Hauptkirch
 zu S. Johann/ des Erzbischoffs Hoff/ o-
 der Pallast / in welchem / vnd auß dem
 Platz dabey/ auch in der Königlichen Ge-
 fängnuß/ Anno 1572. den 29. Augusti/ so
 viel Hugennotten hingerichtet worden seyn
 davon vnden. Die Capell in solchem Bi-
 schoffs Hoff / gar prächtig vom Cardinal
 vnd Erzbischoff von Bourbon erbawt / ist
 sonderlich zusehen. Wird nostre Dame de
 Grace genant. Es ist der Erzbischoff all-
 hie der Obriste / oder Primas, vnder allen
 Geistlichen in Frankreich; dessen Hoff
 auch der höchste ist in den Geistlichen Hän-
 deln. S. Photinus, ein Lehr- Jünger des
 H. Polycarpi, ist der erste Bischoff allhie
 gewesen/ vnd hat ihme der H. Irenæus suc-
 cedirt; der Anno 175. gemartert worden.
 Siehe / was für tapfere ansehnliche Leu-
 the diesem Primat / vnd Erbstift vorge-
 standen/ in des Jacobi Severtij An. 1608.
 in 4. allhie gedruckter Chronologia hi-
 storica successionis Hierarchicæ Anti-
 stitum Lugdunensis Archiepiscopatus,
 Galliarum Primatus: item / P'histoire
 des derniers troubles arrivez en Fran-

celib. 1. f. 106. Vnd seyn / auß den Al-
ten / vnder den ersten Merovingischen Kö-
nigen / Eucherius, Patient, Sacerdos,
Nisier, Priscus, Eutherius, Anemond,
vnd Alterius; vnd in dem andern vnd drit-
ten Geschlecht der Könige / so vom Pipi-
no, vnd Hugone Capeto, herkommen/
viel Fürsten / vnd Graffen / auß den vor-
nehmsten Häusern / diesem Stul vorge-
setzt gewesen. Vnd seyn vnder ihme / dem
Erzbischoff (der vor Jahren auch Münz-
schlagen dörfen /) die Bischöffe zu Au-
tun, Mascon, Chaalon sur Saone, vnd
Langres. Die Canonici, oder Doms-
herren / deren 36. seyn sollen / werden Gra-
ffen / vnd ihr Dechant / ein Herzog genant.
Rueus sagt / daß diese Domherren von A-
del de sept races de Pere, & trois de
mere, seyen. Ein neuer Autor aber schreibt
nur von 4. generationen / oder Ahnen/
durch die sie ihren Adel erweisen müssen.
Vondieser Erzbischofflichen Kirchen / kan
man / den Berg hinauff; zu dem Kloster
der Franciscanorum minorum gehen.
Sie werden auch Hermiten / vnd zu Pa-
ris / les bons hommes genant / dieweil
ihr erster Prior in Frankreich / vom Kö-
nig Ludovico XII. so sehr ist geliebet wor-
den / daß Er ihn nur seinen guten Mann/
oder le bon homme geheissen: daher auch
den andern dieser Nam geblieben. Zur
rechten der Kirchenthür / ist dieses Ordens
Stifter gemahlet / mit dieser Schrift: S.
Franciscus de Paula, ordinis Fratrum
minorum institutor. Beati immacu-
lata in via, ps. 118. Es ist aber dieser Fran-
ciscus de Paula, oder Paola, auß Sici-
lien bürtig gewesen / vnd hat den Orden
Babst Sixtus IV. bestätigt. Sein / des
Stifters / Leben / ist allhie im Creuzgang
abgemahlet / da / vnder andern seinen
Wunderwercken / zusehen / wie er einmals
mit seinen Mönchen auff einem Mantel
übers Meer gefahren. Es haben diese
Mönch ein feine Bibliothek / vnd hüb-
schen Garten / darinn noch Anzeigen /
von einer Römischen Wasserleitung / wie
auch einem Amphitheatro seyn / so groß
gewesen / vnd in welchem man / zun Zeiten
Kaysers Antonini Veri, die H. Märtyrer

jämmerlich getödet / die Leichnam vnbe-
graben ligen lassen / sie hernach verbrant/
vnd die Aschen davon in das Wasser ge-
worffen hat. Gegen über diesem Kloster/
ist das oben vnder den Plätzen dieser Statt
gedachte Creuz / la Croix decolée genant/
an welchem Orth auch viel tausent Chris-
ten sollen seyn gemartert worden. Von
diesem Creuz kompt man zum Domstiffe
S. Just, auch auff dem Berg gelegen / all-
da des H. Just Haupt / vnd eines von den
vnschuldigen Beihleheimischen Kindern/
auffbehalten wird. Es ist das vornehme
Geschlecht von Tournon vnder die Doms-
herren dieser Kirchen auffgenommen wor-
den / dieweil man darfür hält / daß S. Ju-
stus auß demselben gewest seye; wie Clau-
dius de Rubys lib. 1. hist. Lugd. cap. 39.
berichtet. Vnd von solcher Kirch / hat das
nächste Thor dabey den Nahmen / außser
welchem die halb zerstörte / aber doppelte
Kirch S. Irenæi ligt; der / wie oben ver-
meldet / der ander Bischoff allhie gewesen.
Ward erstlich dem H. Photino, der nun
mehr alt / als ein Nitgehüff / zugeben;
hernach aber Anno Christi 167. als besag-
ter H. Photinus, an dem Orth / wo das
sehr alte Kloster d' Aisnay, von deme her-
nach / stehet / mit andern Christen / die Cron
der Marter empfangen / rechter Bischoff.
In der obern Kirch / sihet man nichts / als
das Gemälde am Altar; item ein stück von
einer Säul / daran zwar nicht Christus/
wie Theils schreiben / sondern die Irenæi-
sche Märterer sollen seyn gegeißelt wor-
den. Auff dem Boden ist noch ein musaisch
Werk / vnd die nachfolgende Reimen fast
halb; welche aber über der Kirchenthür/
mit güldenen Buchstaben / also lauten:

Ingre diens loca tam sacra, jam rea
pectora tunde,
Posce gemens veniam lachrymas hie
cum prece funde.
Præfulis hie Irenæi turma jacet So-
ciorum,
Quos per Martyrium perduxit ad
alta polorum.
Ipforum numerum si scire cupis, tibi
pando;

Millia

Millia dena novemque fuerunt sub
duce tanto.

Hinc mulieres & pueri simul exci-
piuntur,

Quos tulit atra manus, nunc Christi
luce fruuntur.

Es liegen aber diese neunzehen tausend
Märtyrer/ so vnder dem Keyser Q. Septi-
mio Severo, vmbß Jahr Christi 198. als
Tertullianus gelebt/ gelitten/ nicht in der
Kirchen selbst/ (die Petrus der 23. Bis-
choff alhie entweder erbawt/ oder erneuert
haben solle/) sondern in einer Grufft vnder
derselben/ so die vndere Kirch von Theils
genennet wird: alda man auch 2. Trüben
weist / vnnnd andere alte Sachen mehr:
item / auff dem Kirchhoff etliche Heydnis-
sche monumenta, vnnnd darunder ein Säul
von Jaspis/ mit einer Schrift: item einen
grossen Stein / mit einer vnleslichen Rö-
mischen Schrift: item einen viereckichten
Stein / mit dieser Schrift: D. M. Sex.
Cossutio Sex. Fil Quirin Primo e-
merito ex Coho XIII. Urb T. Silvius
hospes; vnnnd andere mehr von Stein. An
der gedachten obern Kirchen ist aussershalb
S. Jubini Capell. Vor diesem Thor S.
Iusti ist der obenerwehnte grosse Stein; is-
tem eine Vorstatt/ die 2. Thor/ vnnnd eine
Mauer hat/ aussers welcher/ vñ dem Thor/
de Trions genant/ Römische aquæ duct⁹,
oder Wasserleitungen / oder vielmehr ho-
he / vnnnd grosse Stück / (dann die Sarace-
ner Sie also verderbt/ vnnnd an vielen Or-
then eingerissen haben sollen/) von densel-
ben/ zusehen; auff welchen ein gutes Was-
ser 7. meil Wegs weit / zu der Statt / so
damahls mherertheils auff den Bergen ist
erbawt gewesen/ von den Römern / geführt
worden seyn solle. Es ist auch nahend ge-
meltem Thor/ aber in der Statt / oben am
Berg/ in einem Weingarten/ ein antiqui-
tät von Wasserfaltern/ vnnnd Cisternen zu
sehen. Wird la grotte perluee genant.
Man weist da auch noch Anzeigungen vñ
desß Keyserß Augusti Pallast / vnnnd Richt-
haus. Dann Er schier 3. Jahr alhie ge-
wohnt/ als Er/ im 27. Jahr seiner Regt-
rung / sich von Rom hieher begeben. Der

Herz dieses grossen Weingartens hat bes-
sagtes palatium vnnnd theatrum künstlich
gemahlet. Im Rückweg/ kompt man zum
kleinen Tempel nostre Dame de Forvie-
re, als auff dem Hügel / la Forviere ges-
legen/ genant / so dem H. Thomæ de A-
quino zu Ehre erbawet worden. Hat zes-
hen Chorherren/ deren Häuser / vnnnd Gär-
ten / gar lustig liegen. Ist vor Zeiten / der
Veneri prächtig auffgerichtet worden.
Nahend dabey/ ist ein Römische Schrift/
die Gölnitz setzet; item / neben dem Tem-
pel/ ein Pläslein/ auff welchem so man ste-
het/ man ganz Lyon/ vnnnd einen Theil vom
Lande Delphinat/ übersehen kan. Im hin-
auffsteigen / liegen 4. Säulen auff dem
Weg/ von einem alten Gebäw/ so vor Zei-
ten / zu den Wasserleitungen gebraucht
worden. Es seyn noch mehrere Kirchen in
diesem Theil der Statt/ als / oberhalb der
Ararbrück/ aussershalb desß Pariser Thors/
oder en Veze, das Closter der Corde-
liers, oder Franciscaner/ Observanten ge-
nant/ in deren Kirch ein schöner Altar: wie
auch ein anderer trefflich schön gemahlet/
in einer Capellen; vnnnd dastelbst 4. Säulen/
von einem sonderbahre Marmolstein/ von
Rom hieher gebracht. Es wird sonsten
diese Kirch templum Joannis Burgundi
genant. Nicht weit von diesem Closter/ vnnnd
auch in selbiger Vorstatt/ stehet ein Grab-
mahl zweyer liebhabenden Personen / oder
la sepulture, oder le tombeau de deux
amants, auff freyer Strassen; welche die
gemeine Leuthe für desß Herodis, so in die
Lugdunische Proving/ wegen seines Ver-
brechens / verwiesen worden/ vnnnd der He-
rodiadis: Andere für 2. Christlichen Ehe-
leuthe/ so Keuschheit gelobt/ vnnnd doch bey-
sammen gewohnt: vnnnd die Dritte/ für 2.
liebhabenden Personen halten / die / auß
Sicilia/ in das Elend / durch vnderschied-
liche Weg/ gezogen; allhie aber wieder zu-
sammen kommen/ vnnnd / vor Fremden/ in
der Liebe gestorben/ seyen; denen man dan/
zur Gedächtnuß der Beständigkeit/ dieses
auff vier grossen Säulen ruhendes mo-
nument, zwischen dem gemelten Thor/
vnnnd der Berg- Bestung la Pierre seise,
vnnnd am Berg/ auffgerichtet habe. Fern-
ters

ners ist in diesem Theil / vnd in der Statt / aber auch oberhalb der Saone Brück / in der ebne / vnd in der Gassen des Flandres, die Stiffts / vnd Pfarrkirchen zu S. Paul; an welche S. Lorenzen Kirch stossen thut. Oben auff dem Berg ist das Closter der Carmeliten / so les Carmes des chauslez genant werden / vnd das ein schöne Kirch / vnd Garten hat. Besser herab gegen der Brücken / auch auff selbem Berg / seyn die Capuciner / allda bey der Thür / vnd einem Marienbild / noch vor wenig Jahren / diese Vers zulesen gewesen:

Sum cælo Regina potens, ereboque
timenda:
Dimidium debet sed DEUS ipse
mihi.

Es gedencet auch Einer eines Nonnens Convents / Nostre Dame de Chaux, genant / so das Haus von Ventadour gestiftet habe. In dem Andern Theil der Statt / so gegen dem Rhodano, oder der Rhosne ligt / vnd der für den größten gehalten wird / seyn folgende Closter / vnd Kirchen / als / le monastere des religieuses Carmelites, wann man von S. Sebastians Berg herab gehet : so zwar nicht groß / aber gar schön / vnd prächtig / von der Frawen Jacqueline von Harlay, H. Caroli von Neuf-ville, Herzens von Halincourt, vnd Marggraffens von Villeroy &c. lange Jahr gewesten Statthalters allhie / auch in den Ländern Lyonnais, Forests, vnd Beaujolois, Gemahlin / erbawt worden: die hernach Anno 1618. gestorben / vnd allhie begraben ligt. Auff gedachtem Berg ist auch S. Peters Kirch / die alt ist. Nicht weit von der Mauer derselben / ist ein großer Stein / daran allein mit großen Buchstaben geschrieben steht: R. Attila. In der Kirch darinnen / bey dem großen Altar / steht / in einem großen Stein diese Schrift eingegraben: C. Julio Severino Sequano omnib. honoribus inter suos functo Patrono splendidissimi corporis in Rhodani Cor & Arrar cui ob innoc. morum ordo civitatis suæ bis statuas decrevit inquisitori Gal-

liarum tres Provinciae Gall. Es seyn auch noch andere 2. Grabchriften das selbst / die Gölntzius, vnd auch diese Dritte setzet: D. O. M. S. Joanni Wettengel de Neuuenberg, natione Bohemo, è regia Praga oriundo, cum florentissim. Galliarum, & Angliæ regnis perlustratis in Italiam iter pararet, Juveni summum virtutis & gloriæ fastigium pleno cursu contendenti, in ipso ætatis flore, ardenti febris abrepto, filio cariss. PP. mœstiss. DEO animam commendantes, inter lachrymas, & suspiria, hoc monumentum P. CC. An. à Virginis partu supra sesqui millesimum 87. mense Julio exeunte, C. V. ann. 18. m. 10. d. 50.

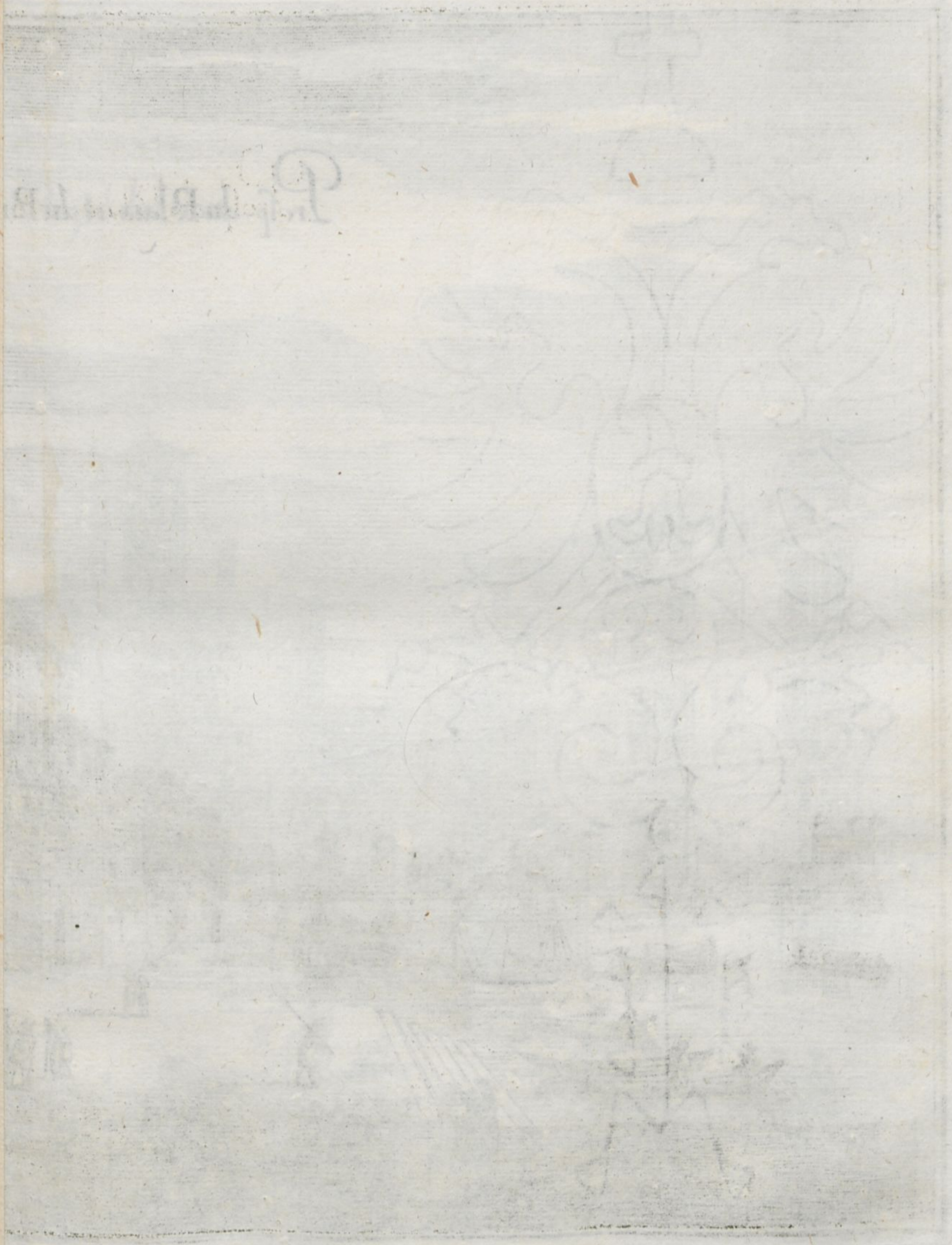
Parcito (dicebam) juveni mors atra,
Sed illa
Insultans miserum sustulit ante
diem.
Quisquis es, heu! frustra fidis juvenilibus annis:
Pallida mors nullum novit habere modum.
In spe firma resurrectionis quiesco.

By dieser Kirch wohnen Nonnen: die mit Einkommen reichlich versehen seyn. Nicht weit von hinnen / ist S. Cosmi Kirchen / daran ein alte nicht mehr ganze Schrift / vnder dem Keyser Vespasiano gemacht. Gleich daran ist ein Haus / vnd darinn eine Schrift / so die dreyfache Abtheilung Gallia begreiffet. Es ist im hinauffsteigen / zu dem besagten Berg / auch S. Catharina Kirch: item / am Wasser / vnder disseit der Saone, der Augustiner Closter: zu oberst aber auff dem gemelten Berg der Carthäuser: davon man ein schönes Absehen auff die Statt hat. Auff der andern Seiten des Bergs seyn die Patres Oratorij: item / les Fueillans, oder die Geißler. Neben der Rhosne hinab kompt man zum Jesuiter Collegio / die auch eine schöne Kirch nahend dem Platz / Bellecour genant / zu S. Joseph / vnd dabey etliche Häuser / so sie mit einem Nahmen domū pro-

eyn
das
rits
gel
o, è
im,
tra-
al
um
atis
riff.
en-
ria,
Vir-
87,
m.

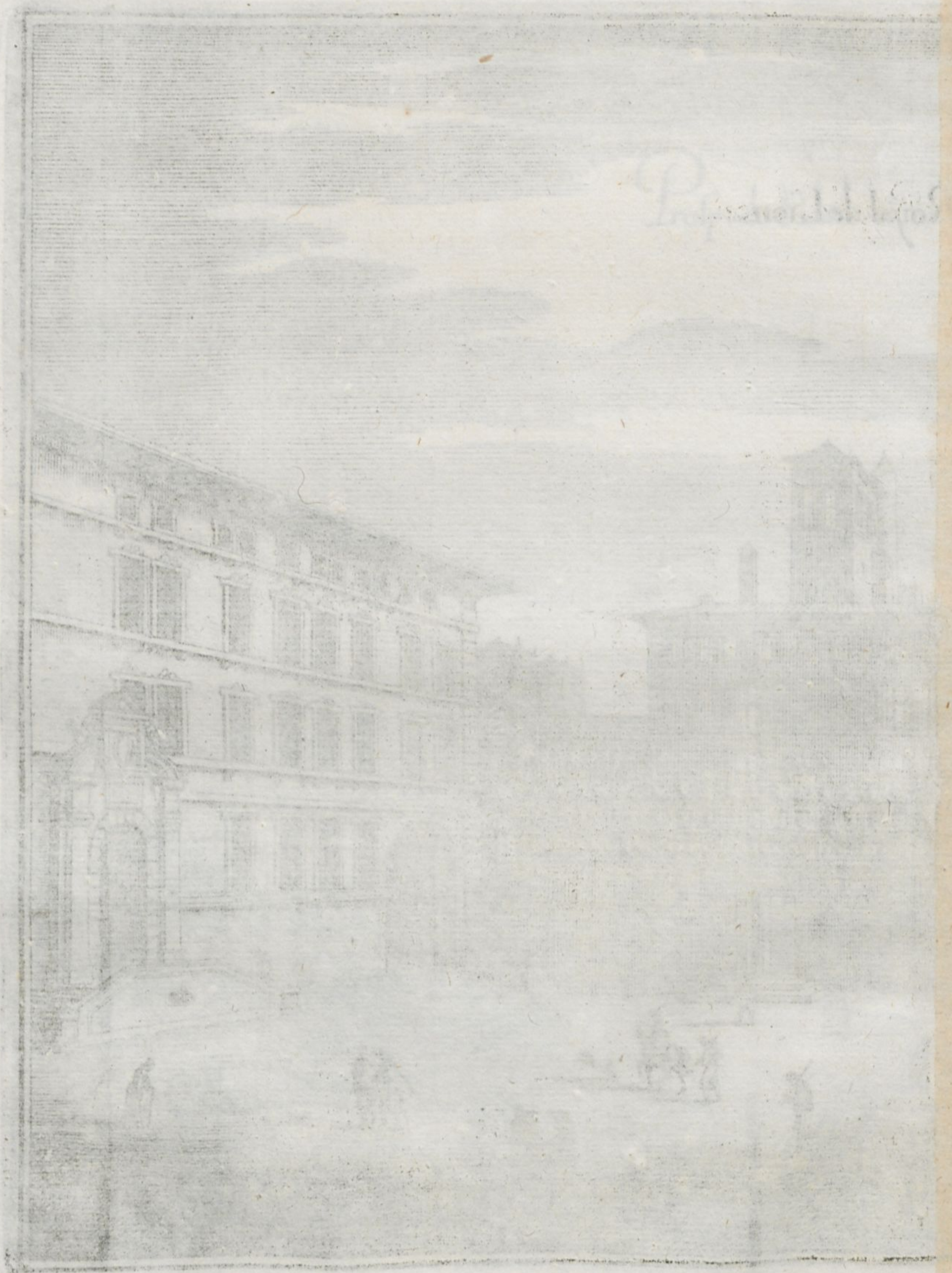
ra,
nte
ve-
ere
ui-

die
yn.
irs
nse
no
ond
Abz
uff
S.
os
los
erg
nes
anz
O-
ifs
an
qos
ger
che
nū
o-



Prosp. du Palais et du Port Royal de Lion





Professorenhaus

probationis heißen. Bey der Rhone Brück / ist die Kirch zum H. Geist: über derselben aber / in der Vorstadt / haben die Franciscaner des dritten Ordens / die Penitentes genant / ein schönes Kloster. Von gemelter Rhone Brück / gehet man zu dem besagten Plas in der Stadt / vnd dem neuen Frauen Kloster zu S. Elisabeth / vnd von dannen hinder diesem Plas / oder Bellecour, hinumb / zu dem uralten Kloster Aisnay, Athenaco, oder Athenæo. Man hält darfür / das auß dem wol oben gemelten / dem Keyser Augusto zu Ehren erbawten / Tempel / hernach dieses Klosters / oder Manns Apten / so die Königin Brunhildis gestiftet / Kirch / so die älteste in Lyon seyn solle / erbawet worden. Es seyn noch darinn vier grosse von Stein / vnd Mar- mel gegossne Säulen / so man für des Röm- ers Planci, von dem im Eingang der Lyon- nischen Beschreibung oben / Verck hält. Im Chor ist der H. Mariæ Leben schön ab- gemahlet. Dasselben waren auch in einer Capellen die 14. Sybillæ, mit ihren Vors- sungen / die aber / in den jüerlichen Krie- gen / guten Theils verderbt worden. Man weist da auch einen Stein / so wie ein Tisch / welcher auff dem Rhodano nicht vndergangen / vnd hieher gebracht worden. Man sagt / das auff solchem der obernante erste Bischoff allhie / S. Photinus, seye ge- martert worden. Vnder andern Grab- schriften in diesem Kloster / wird auch diese gelesen:

Virgo, DEI mater, Stephani mise-
rere Boniti,
Qui jacet hic Monachi venerabilis
atque periti.
Festo namque tuo vita decessit ab
ista,
Istius Ecclesiæ Cantor simul atque
Sacrifita.

Es hat an diesem Kloster einen sehr schö-
nen Garten / darinn die Gänge mit Linden-
bäumen aufgesetzt seyn / vnd in den Wey-
hern Schwänen erhalten werden. Es ist
auch in solchẽ ein schönes Wäldlein / Bo-
gel: vnd Lusthaus / vnd ein künstliche Son-
Pars V.

nenuhr. Vnd diesen Orth täglich zube-
suchen / ist vor diesem / Männiglich erlaubt
gewesen / vnd sonders Zweifels / noch. Na-
hend dabey ist ein neues Frauen Kloster zu
S. Claren; item / ein anders zu S. Ma-
rien genant / vnd bey dem Fluß Saone die
Pfarrkirch S. Michel. Vnd von gemel-
tem Kloster d' Aisnay, hat das Statthor
dabey den Nahmen / dardurch man hinauß
zum besagten Wasser gehet / so nicht weit
davon in die Rhone, oder den Rhoda-
num, fällt. Vnd an diesem Orth ist wey-
land der offtgedachte gewaltige Tempel
des Keyfers Augusti gestanden. Es was-
ren in demselben zween Altär. Auff dem
Ersten / so der statlichst / wurde täglich ih-
me / durch den Priester / geopffert: der An-
der war den 60. Gallischen Provinzen ins
gemein geweyhet; die ihre Nahmen an ei-
ner Stammsäule dabey eingegraben / vñ
ihrer Götzen Bilder herumb stehen hatten.
Neben solchem Tempel ist von den Röm-
ern auch ein Academia angerichtet / vñ
dieselbe der Minerve zugeweiht; sonderlich
aber in solcher die Wolredendheit mit der
Jugend getriben worden: wie bey dem Sueto-
nio, in Caligula, zu lesen. Solchen Exer-
citiis Rhetoricis wohneten ansehnliche
Leuthe bey; vor denen auch die beredte
Jünglinge sich zu entsetzen hatten; wie der
Poët Juvenalis sagt:

Palleat, ut nudis pressit qui calcibus
anguem,
Aut Lugdunensem Rhetor dictu-
rus ad aram.

Die Ursach solches Erbleichens war /
die weil derjenige / so / auff diesem Redneris-
chen Fecht: oder Kampffplatz / überwun-
den ward / oder vnden lag / entweder mit sei-
ner Zungen / oder einem feuchte Schwam-
me / zu verkleinerung seiner Ehren / was er
geschrieben / wieder auflesen mußte / wann
er nicht wolte in das vorüberfließende
Wasser geworffen werden. Wann man
wieder zurück / vnd bey einem Schwibbo-
ge / so 2. steinerne Säulen / sampt des Röm-
nigs Wappen / vñ den Worten: un Dieu,
un Roy, une loy, une foy, hat / vorbey /
vnd

vnd durch das gemelte Thor/ zu dem vor-
ernanten grossen Platz / oder Bellecour,
gelangt; so kompt man ferners / von dan-
nen / durch eine Gassen auff den Platz de
Confort, da der Jacobiner Kirch / vnd
Closter / Nostre Dame de Confort ge-
nant/ ist; darinn die Teutsche ihr Begräb-
nuß haben; darauff diese Wort stehen; Cy-
est la Sepulture des Allemands Imperi-
aux. In einer Capellen dieser Kirchen/ seyn
acht schwarze Marmorsteinerne Säulen.
Von hinnen kan man entweder durch die
Buchgassen / darinn die Kirch S. Antho-
nii ist; oder beym schönen Celestiner Clo-
ster (wo vorhin des Herzogen von Savoja
Hoff gewesen /) an der Saone gelegen/ vor-
über/ zu den Franciscanern / oder Corde-
liers, gehen/ die ein schöne Kirch / vñ Clo-
ster / zu S. Bonaventura genant / vnd dies-
ses Heiligen Haupt/ haben. Der Haupt-
Altar ist / wegen der ansehnlichen gestick-
ten Arbeit/ zusehen/ vnd etlicher Nürnberg-
ger/ so allda ligen/ Teutsch/ vñ Lateinische
Grabschriften zu lesen. Sie haben auch
einen schönen Garten/ vñ darinn eine Gal-
lerie, oder grossen Gang / allda stehet:

Noli	}	concupiscere	}	omnia que	}	vides.
		credere		audis.		
		dicere		scis.		
		facere		potes.		

Von dar kompt man Auffwärts / zu S.
Nicerii, oder Niser schöner Collegiat,
vnd Pfarrkirchen/ darinn des H. Märty-
rers Annemondi, Gebeiner / wie Rueus
berichtet / auffbehalten werden. Gegen
über/ ist ein andere kleine Kirch / oder Ca-
pell/ zu S. Jacob; von welcher nicht weit
obbesagte Pfarrkirch zu S. Peter ist / da-
ran die Kirch S. Saturnini stohet. Ent-
lich ist beym Wirthshaus/ zum Guldnenen
Löwen/ die Pfarrkirch / nostre Dame de
la Platiere. Die Spital so noch new/
schön/ vnd ordentlich / für die Arme/ Alte/
Krancke/ Waisen: vnd Fündel Kinder/ in
vnderschiedlichen Stöcken/ außgetheilet/
seyn auch zusehen. Das grosse Lazareth
ligt aussen S. Jörgen Thor / darein / in
Sterbenlaufften / die mit der Seuch an-

gestecket; sonsten aber die mit der Frankosen
Kranckheit behaffte Leuth/ gethan werden.
Die Weltliche Gebäw antangende; so ist
deren zum Theil / als der Castell / Thor
vñ anderer / oben allbereit gedacht worden.
Das Rath-Hause wird in das Alte / vnd
Newe getheilet. In dem Newen/ ist des
Königs Bildnuß/ Wappen/ vnd andere
schöne Sachen/ zusehen. Das Alte wird
jetzt von einem Kauffmann bewohnt. Hat
einen Hoff/ in welchem zwey ehrlin Taff-
len/ mit Römischen Buchstaben geschrie-
ben/ auffgehengt seyn. Sollen des Key-
sers Claudij rescript in sich halten/ durch
welches Er/ als allhie geboren/ die Lyon-
schen Burger / mit dem Römischen Bur-
gerrecht begabet hat. Neben solchen ist
auch ein Grabstein in der Mauer/ mit diser
Schrift: Nob. Tib. Cæsaris. Aug. Ser.
æqu. monethic adquiescit Julia adepra
conjunx II. perpetua filia D. S. P. Von
dannen kan man zu der Lyonischen Freyung
gehen/ daselbst die sicher seyn/ so dahin flie-
hen. Ist ein Hoff / vnd in demselben ein zu-
gespizte Säul/ sampt einem mit eisernen
Gättern verschlossener Brunn. Siehe/
was allda zulesen / vnd zusehen / beym
Gölnitzio p. 356, der auch daselbst / vnd
p. 357. seq. von den Ballenhäusern/ vnd
darunder einem über der Saone, vnder dem
Tach/ zu oberst im Hause / wieder die Ge-
wohnheit auffgerichtet; item / dem oben
beym Closter Ailnay gedachtem Garten
des Herren Statthalters/ wie Er sagt: wie
auch dem Antiquität Hause/ oder l' Anti-
quaille, auff dem Berge Veneris über der
Saone; Item dem oben gedachten Römi-
schen Werk / vnder der Erden/ in einem
Garten / la grotte perluee genant / das
selbst; wie auch den desgleichen oberweh-
ren Wasserleitungen vor S. Justu Thor/
schreibet. Ferners ist in der Statt der
Zeug-Hoff/ la Rigaudiere genant / zube-
sichtigen. Ist wie ein grosser Garten/ in
welchem ein Schupffen / darunder die
grossen Stück stehen / vnd welcher / vor
kurzer Zeit / mit einer Mauer umbgeben
worden ist. Item das Palatium, oder le
Palais, nahend der Hauptkirchen zu S.
Johann / darinn das Land: vnd Hoffge-
richt

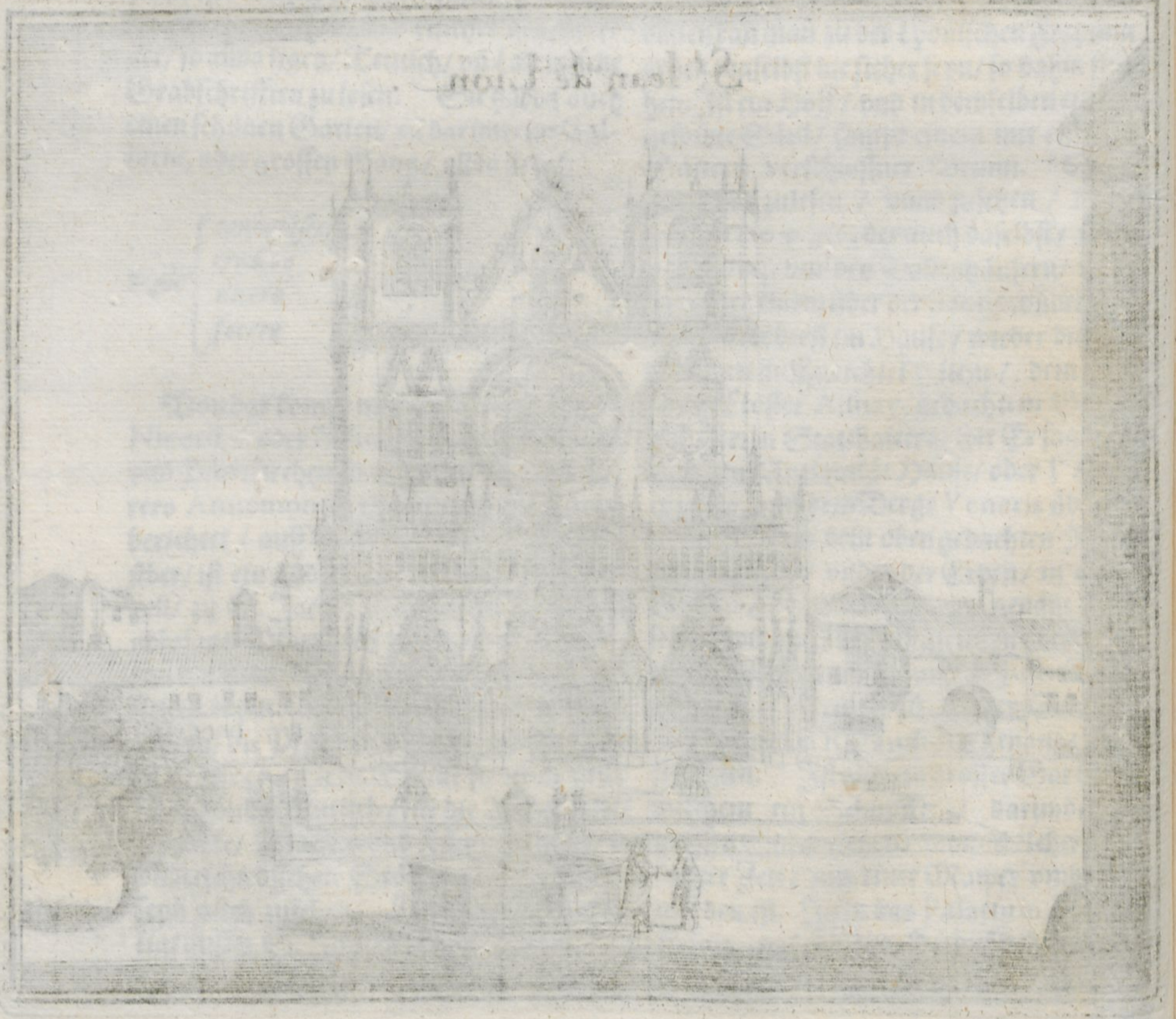
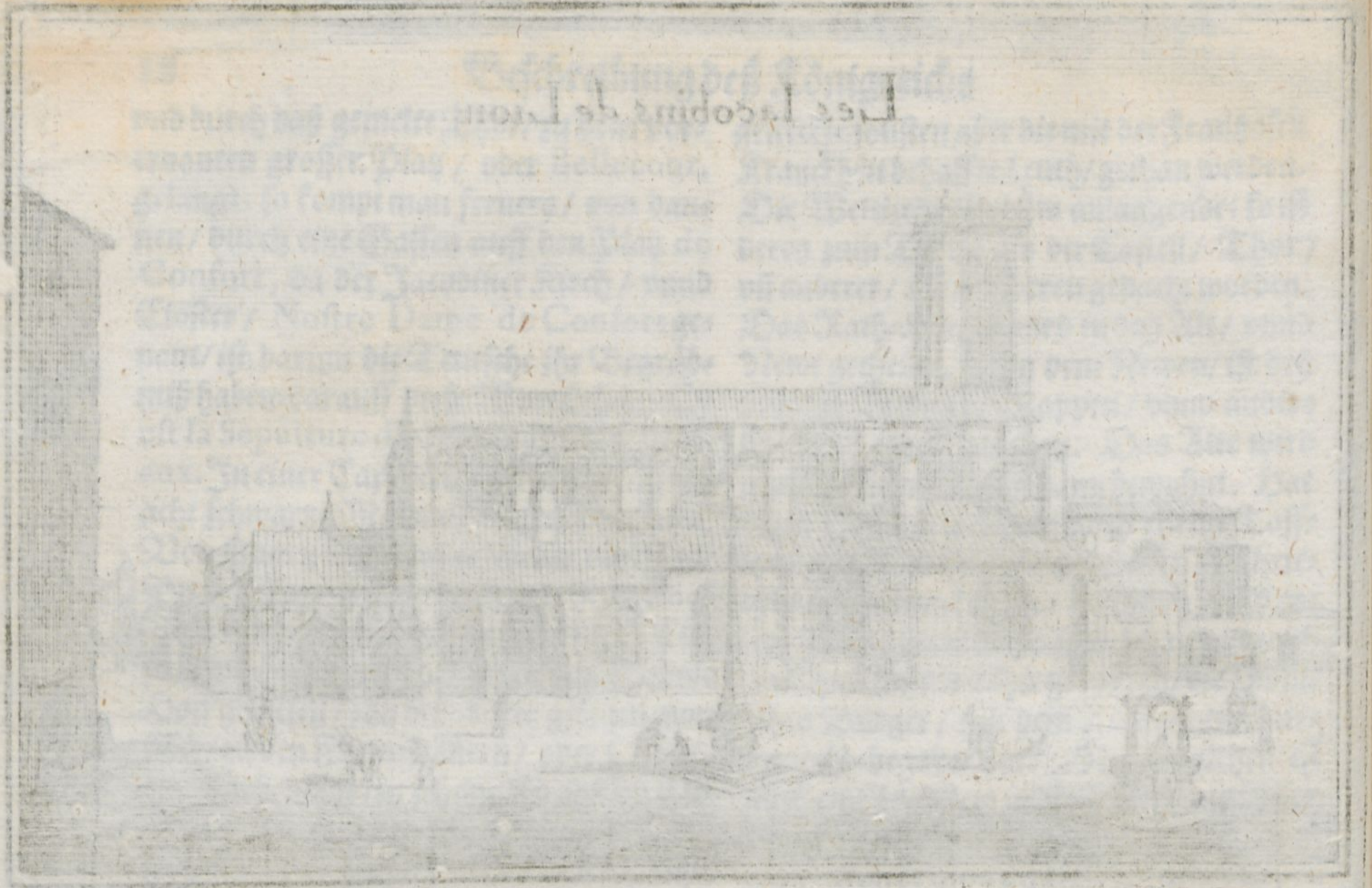
Les Jacobins de Lion



S^t Jean de Lion .



sen
en.
ist
or'
en.
ind
des
ere
ird
Dat
aff
ries
ey
rch
oni
urs
ist
iser
der.
pta
Bon
ung
flie
zus
rnen
the/
chut
mad
und
dem
Ges
oben
arten
wie
nti-
r der
omis
inem
das
chus
hor/
t der
zubes
en/ in
r die
/ vor
geben
er le
u S.
ffge
richt



Le Cordeliers de Lion.



S^t Dizier de Lion.



nicht gehalten wird. Item/ das Königlich
Zoll Hause/ la Doüane, so ein schönes/
grosses Gebäu / in welchem man alles
durchsiehet / vnd den Zoll von den Gütern
bezahlet / so jährlich ein grosses erträget.
Item / in der Vorstatt / vor dem Pariser
Thor oder en Veze, gegen dem oberwehnt
ten Grabmahl 2. Liebhabenden Personen/
über/ in einem Hause/ seine Zimmer/ samt
eine Gartē / alda allerley schöne Sprüch/
vnd darunder auch diese zulesen: Tecum
habita, ut vivas. Alibi quicunque mo-
ratur, non vivit. Viva est vivere vita si-
bi. Subire in cælum ex angulo licet.
Exurge modò, & finge te quoque di-
gnum DEO. Es ist auch da ein Lusthaus/
vnd ein lustiges Wäldlein. Weiter hin
auf kompt man zu einem Garten/ vñ schö-
nen Brunnen/ la Claire, von einem Bur-
ger/ Namens Claro, genant. Über einer
Thür stehet:

Hanc ornans clarâ Claram clarissi-
mus undâ,
Cuncta facit clarus quò sua cla-
ra forent.

Es ist im Garten auch ein Lust- Wäld-
lein; item beym Brunnen ein Krug von
schönem Alabaster / in welchen das Was-
ser laufft/ vñnd bey seinem hindern Theil/
ein Berglein von 4. Ehlen in der länge/
vñnd 2. in der breite / so von Muscheln/
Binsen / vñnd andern seltsamen Steinen/
weissen vnd schwarzen Corallen zugerich-
tet ist; vñnd auß welchem Berglein das
Wasser / an sehr vielen Orthen / sprühet.
Vnd ist das ganze Gemach / in welchem
dieser Brun stehet/ allenthalb mit Musch-
len/ Corallen/ vñnd andern Meersachen/
also gezieret / daß man darfür schier keinen
Kalch an der Wand sehen kan. Bey der
Thür stehet ein Satyrus, vnd die Venus,
von Marmor / in rechter größe. Nicht
weit davon/ vñnd bey hundere Schritt von
der Statt/ ligt auff einem lustigen Hügel/
nahend der Saone, der schöne Meyerhoff/
oder vielmehr Lusthause/ la Duchere, ge-
nant; davon ein herrliches Aussehen auff
den gedachten Fluß/ auch die herum ge-
Pars V.

legne Berg/ Weingärten / Felder / Wie-
sen 2c. ist. Auff dem ersten Thor von
Stein/ wan man hinein gehet/ stehet: Ru-
re tibi vivas; alijs dum vixeris urbi.
Wann man drinnen ist: nec vidisse semel
satis est. Hernach gehet man etlich hundere
Schritt/ zwischen sehr vielen Bäumen/ vñ
ferner biß zum Hause / allda allerley Ab-
bildungen/ vñnd / vnder denselben / eines
Bären / bey der Thür / der einen / so es
nicht weiß/ schier erschrecket / weil er recht
natürlich scheint fort zugehen. Es seyn
da auch vnder verschiedene Sachen zulesen:
als / Pulchra, nisi abeundum esset: In-
travi ut exirem.

Item:

Tant de peine pour bien amasser,
Puis mourir, & tout laisser.

So einer also Lateinisch geben hat:

Sollicito quòd anhelosus collegeris
ungue,
(Migrandum est) alijs, quòd le-
gis, omne legis.

In dem Hoff ist ein schöner Köhrkast.
In dem Garten aber/ vnd den obern Zim-
mern/ allerhand statliche Sachen/ Tapet-
zeren/ Gemälde/ vnd dergleichen zu se-
hen: auch in der Capellen/ vnd in der Gal-
lerie, viel Sprüche/ vnd anders mehr / zu
lesen. Hat auch einen Weingarten / vnd
Wäldlein/ für wilde Thier / vnd Vogel/
herunden; wie hievon / wer es zu wissen be-
gehrt / man in dem Sächsischen Reifbus-
che / sonderlich in des Golnitzij Ulyße,
ein mehrers finden thut. Will man weiter
gehen / so kompt man zu einem andern/ ei-
nem Kauffmann gehörigen Landgut / La
Gorge du Loup, von einem grosse Brun-
nen- Köhr/ so häufig Wasser von sich gie-
bet/ also genant. Vnd stehet auff solchem
Brunnen/ der fünf Köhr hat/ im Garten/
der Medusa Bildnuß / vnd dabey / Hor-
torum Custodi Maximo. Impurū Me-
dusa purum purus puriorem impurat
pura.

Was das Regiment dieser Statt anbe-
trifft/ so ist/ anstatt des Königs / allda ein
E ij Guber-

Gubernator, der auch über das ganze Land herum/ so le pays Lyonnais genant wird/zugebieten. Er hat seine Leibshut von Schweigern; item/ seinen Leutenant/ vnd/ in Gerichtlichen Sachen / einen Præsidenten / vnd andere Gerichts Personen/ von denen die Gerichtstul der Landschaft Forests, vnd Beaujolois, dependiren; vnd sonderlich einen Königlichen Procuratorn, neben sich. Darnach ist der Statt Rath / so der Statt Sachen verwaltet. Wann ein neuer Rathsherr zu erwählen/ so kompt der ganze Rath zusammen/ vnd nennet / auß den Handwerckern / etliche Vornehme / die hernach einen neuen in den Rath erküsen / den die Obrigkeit dar auff in ihren Orden auffnimbt. Zwar ein neuer Autor nur von einem Vogt der Kauffleuth/ vnd 4. Schöpffen schreibet/ so den Statt Rath machten; auß denen der besagte Vogt/ oder le Prevost des Marchands, alle 2. Jahr erwählt werde / von den Meistern der Handwerke / in beyseyn der gedachten Schöpffen / welche / wann Sie dieses Ampt erlangen / sampt ihren Nachkommen/ Edelleuth werden: vnd habe der Statt Procurator, so so viel als ein Secretarius, des Jahrs 200. Francken zur Besoldung. Vnd seyen auch mehr andere Officiers allda. Die Burger schafft ist den größten Theil der Römischen Religion zugethan. Man hat gleichwol dafür gehalten/ daß vmb das Jahr 1630. auff die tausend / vnd mehr / der Protestirenden / allhie gewesen / die / auff zulassung des Königs / ohngefehr ein Stund von der Statt / im Dorff Ulin, ein Gottes Haus erbawt / darinn Sie/ an den Sonntagen/ ihren Gottesdienst verrichten. So einer von den Reformirten stirbt / wird er bey der Nacht / ohn alles Gepräng / in dem Nonnen Kloster / nahend dem Platz de Confort, in der Statt begraben. Es gibt allhier etliche Kauffleuth / auch allerley gute Handwercker / wegen der guten Gelegenheit; davon oben. Vnd zwar nicht nur Einheimische; sondern auch Frembde/ die stätigs allda wohnen. Vnd haben von den reichen Kauffleuthen die Könige in Franckreich/ in ihren Nothen/ bisweilen

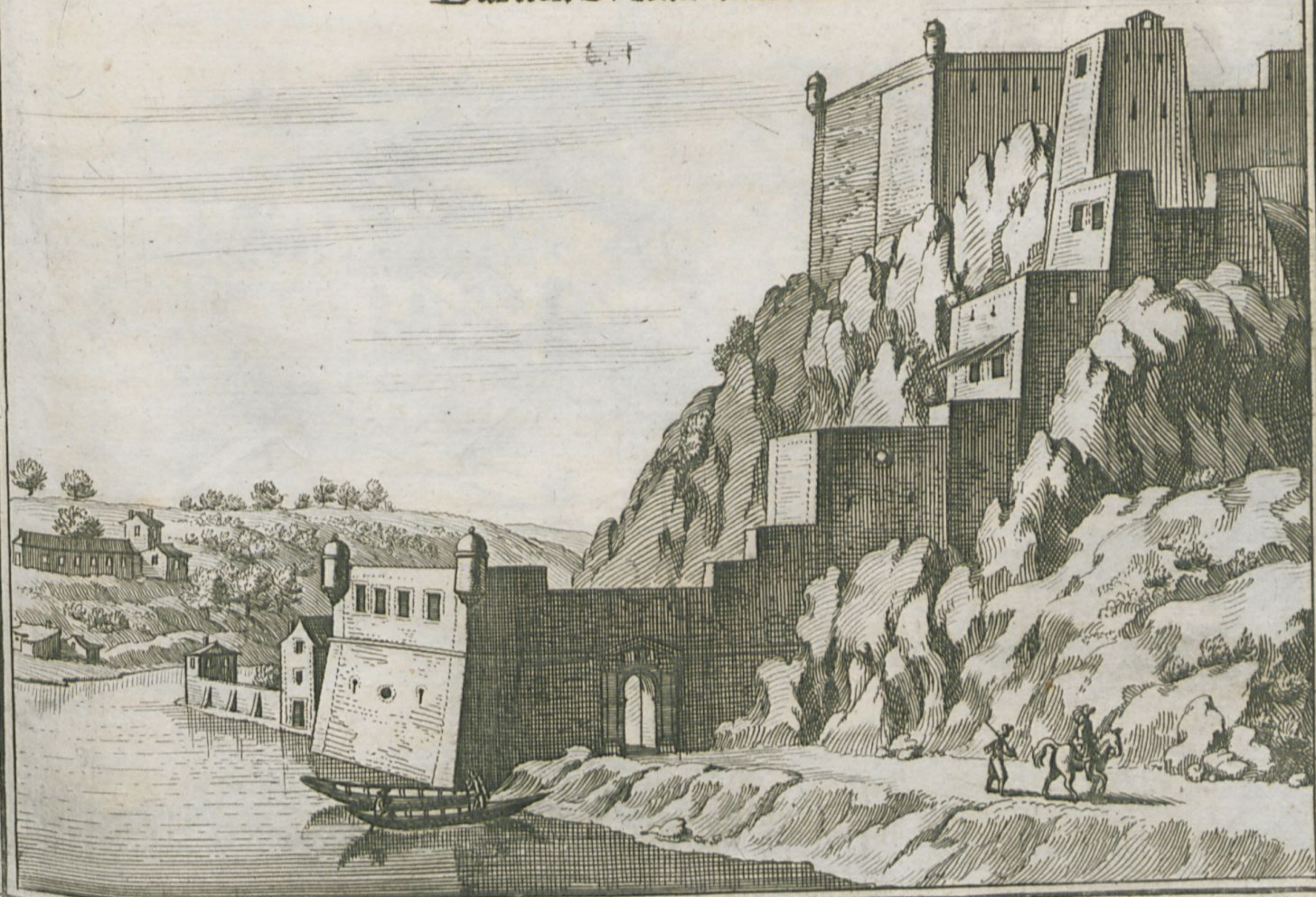
etlich viel Louren Goldes entlehnet. Es hat auch vornehme Buchhändler allhie/ so die Bücher weit von dannen verschicken. So seyn die Exercitia zimlich gut. Aber die Französische Sprach ist ins gemein/ wegen der Savoischen Nachbarschafft/ zimlich schlecht. Weiln aber sich viel vornehme Leuth / vnd sonderlich ein grosser Adel/allhie auffhalten / so können die Frembde ihnen wol Gelegenheit machen/ mit denselben bekant zu werden / vnd sich zu besprechen.

Endlich / etliche sonderbare Geschichten / so sich in dieser Statt begiben / anbetreffent / will ich derselben allhie zum Beschluß dieser Beschreibung/ nur etliche erzehlen/ als 1. Daß Anno Christi 68. bey regierung des Keyfers Neronis, durch Feuer/ so vom Himmel gefallen / die ganze Statt verbrosien/ also/ daß die Bawerleuth/ des folgenden Tags / als sie hieher kommen/ nicht ein einigrs Haus mehr all da angetroffen haben. Siehe Senecam epist. 91. Besagter Keyser hat ihr/ zu wider Auffbawung/ mit hundert tausend Gulden geholtffen/ wie des Taciti Suss / libr. 16. Annal. der Budens libr. 2. de Aste aufrechnet. 2. Der Ander Vnfall / so dieser Statt / nach dem Sie vom Munatio Planco, wie oben erwehnet / vor Christi Geburt / auffgerichtet / wiederfahren worden/ ist Anno 200. geschehen; als Keyser Septimius Severus, allhie/ alle Manns vnd Weibspersonen/ Knaben/ vñ Mägdlein/ auch gar die vnschuldige Kinder / lassen vmbbringen/ das die Gassen / vnd Flüsse/ von dem Blut / seyn gefärbt worden. Vnd hat entweder dazumahl / oder wie Rueus vermerct / von dem so vieler tausend Christlicher Märtyrer Blut/ der Fluß Arar, den neuen Nahmen Saone, oder Sagone, vom Sanguine, bekommen. Gedachter Severus ist mit den Menschē nicht vergnügt gewesen/ sondern hat auch die Gebäw einreissen/ vnd verwüsten lassen; damit nichts von der alten Gestalt der Statt überblicke. Die Ursach dieser Grausamkeit war / weiln die Lyoner den Albinum, den der gedachte Keyser seinen Bruder/ vñ Keyser genant/ in ihrer Statt auffgenommen

Porte St. Clair de Lion

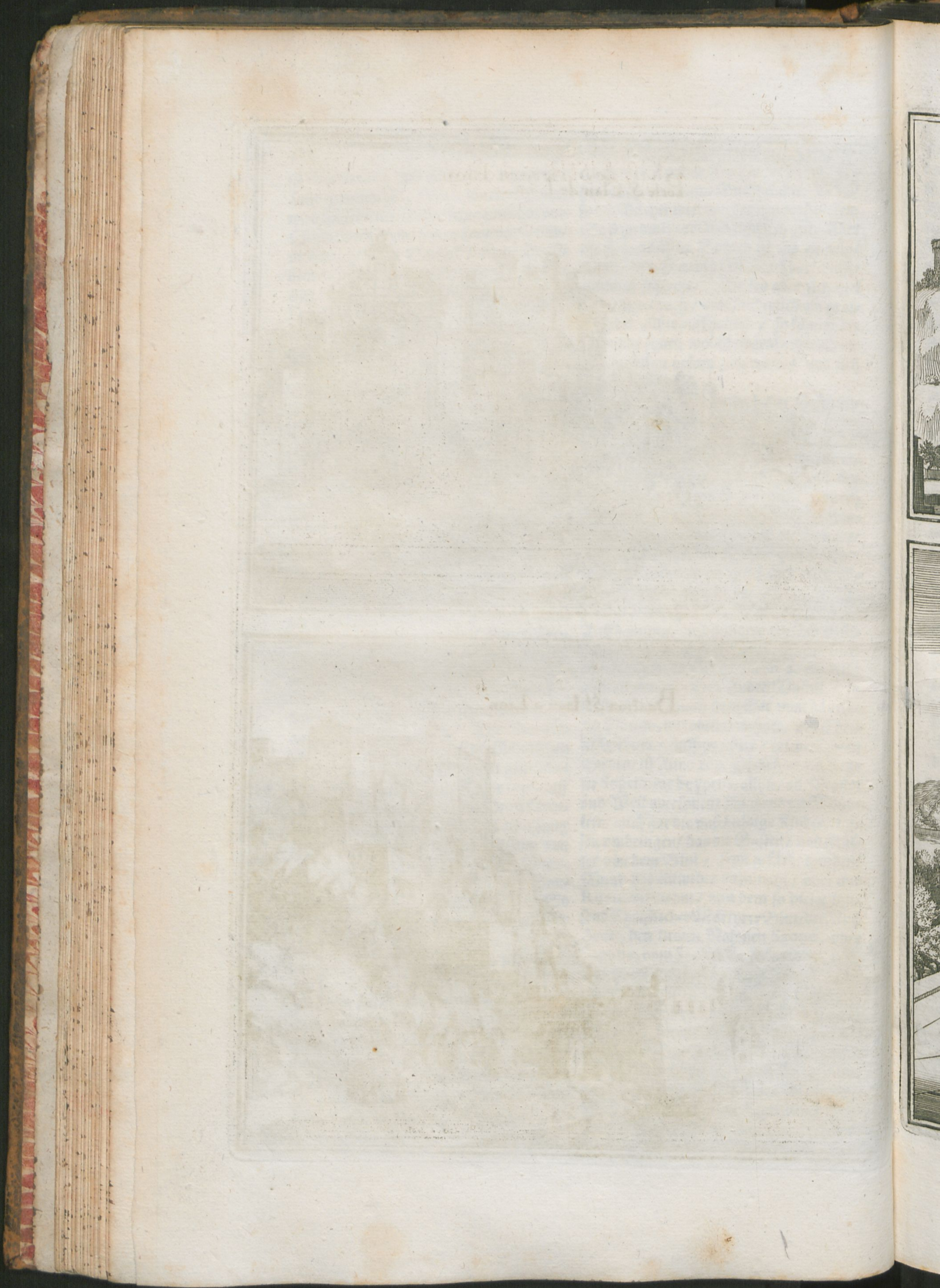


Bastion St. Jean a Lion



Es
nie/
en-
ber
un/
ff/
piel
os/
die
en/
ich

chs
bes
Bes
es
bey
rch
ans
rs
her
alls
e-
der
als
br.
ste
so
na-
ris
ren
ey
nos
gds
laf
als
en.
wie
aus
luf
der
hes
che
Bes
nie
us
m,
vii
ma
nen



Chast: de S^t Pere.en Lion



Belle Cour de Lion

Eglise de S^t Jean



Chart. de S. Peter in L. d. d. n. 1171

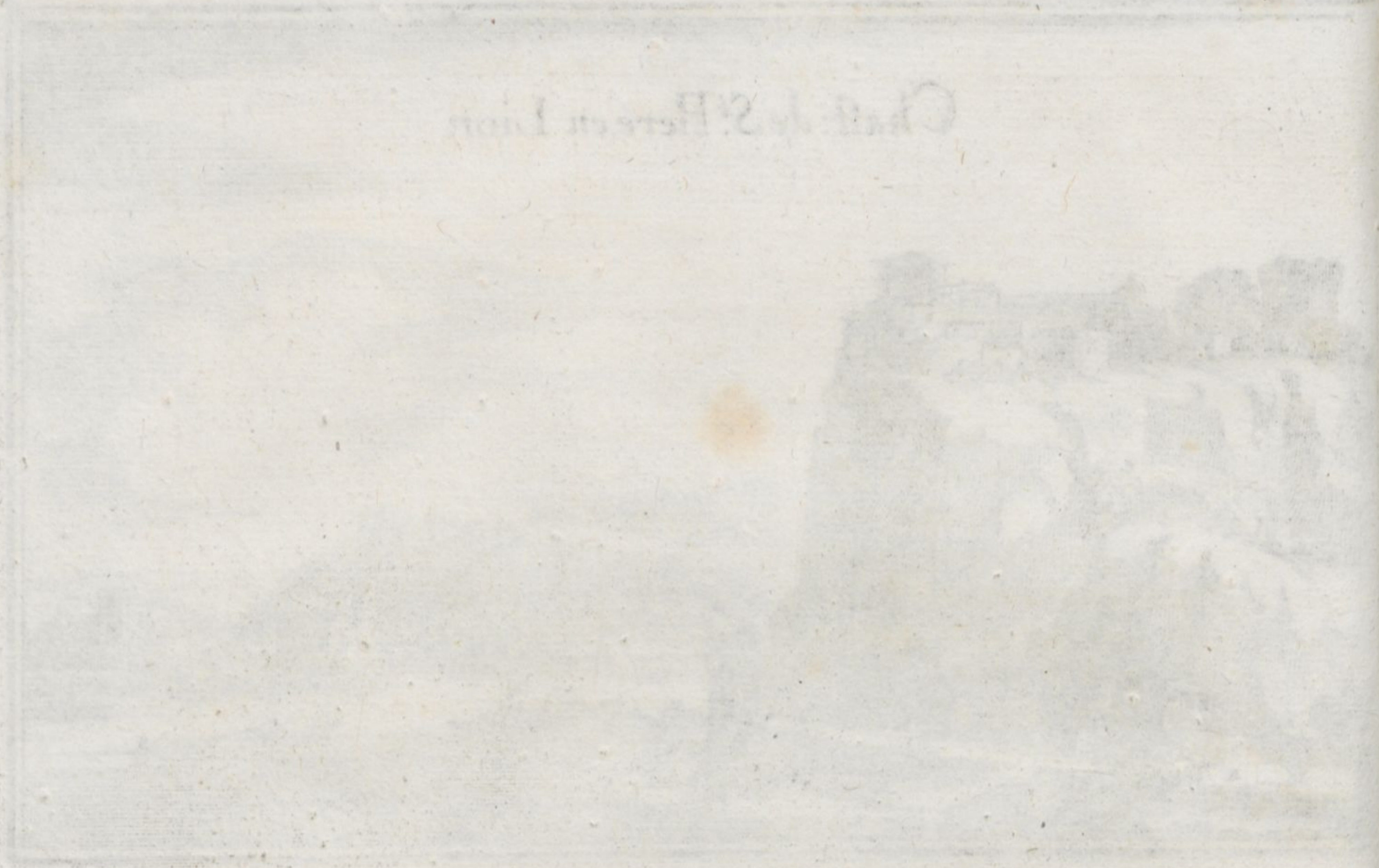


Chart. de S. Peter in L. d. d. n. 1171



me
da
th
ro
G
ge
we
S
all
na
fo
S
ob
U
w
L
ab
m
ge
te
d
S
ff
d
g
n
r
2
f
2
o
a
C
L
e
r
f
L
f



men hatten/nicht darfür haltende / daß sie damit etwas wider den Severum verwirren solten. Aber/weil Albinus sich zum Keyser machen wolte / so waren dem Severo alle die zuwieder / so dem Albino, der Galliam Ihme selber zu vnderwerffen begehrt/ vnder schleiff gaben. Es hat gleichwol hernach Severus zugelassen / daß die Statt wieder hat mögen erbawet werden; allein mußte sie den Nahmen ändern/ vnnach dem Wappen/nemblich dem Löwen/forthin genant werden; wie sie dan also/ im Französischen / geheissen wird; wie auch oben im Eingang vermeldet worden ist. 3. Anno Christi 350. Haben die Teutschen/wie Ammianus Marcellinus bezeuget/ Lyon eingenommen / vnnnd geplündert; die aber Julianus hindergangen/ vnd wider gemacht / auch Ihnen die Beuthe wieder abgenommen. 4. Den Vierten Bisfall hatte diese Statt ins gemein Anno 435. Als die Hunnen / mit ihrem König Attila; Frankreich verwüsteten. 5. Anno Christi 725. vnder Carolo Martello, haben die Gothen / vnd Saracener / Lyon belagert / vnd außgeplündert. 6. Anno 1160. Ist allhie ein Burger / namens Johannes Waldo, so der H. Schrift wol erfahren / auffgestanden / vnnnd hat sich dem Paps / vnd seiner Lehr / widerset; daher folgend die Waldenser kommen seyn. 7. Anno 1205. Ist Clemens der Fünffte / in dieser Statt/ Paps worden. Da dann/ als jedermann das Gepräng / oder seine Erönung / sehen wolte / ist an demselben Orth / ein grosses stück von der Mauer eingefallen/so mehr als tausend Personen/ vnnnd vnder denselben/den Herzog von Bretagne, vnnnd viel andere grosse Herzen erschlagen. Vnd hat die Menge des Volcks/ so geflohen / verursacht / daß der Paps vom Pferde gefallen / verwund worden/ vnnnd in Lebens Gefahr gewest ist. 8. An. 1516. Empörte sich die Gemeinde / wider den Statt-Rath allhie / so aber wieder gestillt/ vnnnd dem Rath die Regierung gelassen worden. 9. An. 1529. Ist der gemeine Pöbel in der reichen Leuthe Häuser gefallen / haben die Kornböden besucht / geplündert / vnnnd ander Ungebühr verübt.

Pars V.

Daher König Franz die Auffwiegler geübend hat abstraffen lassen. 10. Anno 1570. Im Christmonat/hat sich der Rhodanus mächtig ergossen; viel Gebäw / so wol in der Statt als auß der selben / eingriffen / vnnnd ein grosse Anzahl an Menschen/ vnd Vieh/ ersäufft; vnnnd wußten die Leuthe nicht / wohin sie sich wenden solten. 11. An. 1572. Als nach Lyon die Zeitung/ wie es zu Paris/mit dem Admiral von Coligny, vnnnd andern Hugonoten/ daher gegangen/ ankommen / hat der Gubernator Mandelonius, stracks den 29. (al. 27.) Augusti / die Protestirende mit Gewalt zur Fleischbanck hinreißen lassen. Der bestellte Scharfrichter/ vnnnd etliche Soldaten/ wurden ins Erzbischoffs Hoff defwegen gebracht. Es wolte aber besagter Hencker seine Hand / an die Reformirten/ nicht legen / sie weren dann zu vor ordentlich von den Richtern verurtheilt / vnnnd ihme vbergeben. Desgleichen thaten auch die Soldaten. Aber/ vmb 2. vhr nachmittag/ kam einer/ namens Clou, mit einem hauffen verwegnen Gesinds / in den besagten Hof/ der in kurzer Zeit 350. Gefangene daselbst/ theils in Stücken zerhawt / vnnnd theils erschochen hat; vnder welchen ein Kauffmann/ Franciscus du Couleur, genant Boffu, mit 2. Söhnen gewesen / die er zur Marter angemahnet / vnnnd sie vmbfangen hat/ als ob er sie wieder die Hencker beschützen/ vnnnd sich vor sie vmbbringen lassen wolte; dergleichen sahe man auch an den Söhnen/ daß sie / den Vater zu beschützen/ trachteten; wie man sie dann auch / als daß Meßgen ein Ende hatt / einander vmbfangend alle 3. gefunden hat. Die Todte hat man hernach in die Saone geworffen; die Feisten aber / auß Rath eines Apothekers/ auffgeschnitten / vnnnd das Schmalz verkauft. An einem andern Orth/ hat man auch die ertödtte Reformirten / durch ein Loch in der Mauer / in den Rhodanum gestürzt. Es sollen viel der Catholischen selbstend dieses Lyonisch Meßgen / im Delphinat/ Provanß / vnnnd Languedoc / verflucht haben; die auch die / auff dem besagten Rhodano herab geschwummene/ todte Körper begraben. Siehe Thuan, libr. 52.

E iij

12. An

12. An. 1578. Den 21. Maij/ ist ein grosser / vnd schrecklicher Erdbeben allhie entstanden. Dergleichen auch Anno 1584. 13. 1629. Regierte die Pest grausamlich allhie. 14. Anno 1632. Im Winter / ist allda / wegen eines neuen Zolls / eine Aufruhr gewesen / das grosse Zollhaus geplündert / Kisten / vnd Kästen / zum Fenster hinaus geworffen / alle Königliche Register / vnd Brieff / Geld / Gold / Kleinodien / Ketten / Kleider / vnd anders / auch Seiden / vnd Atlas / alles auff einen Hauffen gesetzt / vnd / vor gedachtem Zollhause / oder Doüane , zu Aschen verbrant ; vnd damit solche keinem zu gut kommen / oder etwas darinn gesucht werden könnte / dieselbe ins Wasser geworffen ; vnd anders mehr vers

übt worden. Vnd so viel auff dismahl von dieser gewaltigen Statt.

Es schreibt Hentznerus, das auff 2. meilen von Lyon / das kleine Stättlein S. Genis, lige / daselbst man Pomeranzen / vnd Citronen Bäume / vnd gar thewre Statuas, von dem weisssten Marmel / neben andern statlichen Sachen mehr / zu sehen habe. In den Land Tafflen find ich diesen Orth nicht : aber wol das Stättlein S. Genis l' Argentier, über die Berg / von Lyon hinaus / gelegen. Sonsten wird auch der Frauen von Bretonvilliers Hause / das solches wol zu besichtigen / gedacht / das in der Insel nostre Dame gelegen seye.

Mombrison,

En Stättlein / vnd Königlicher Gerichts Stul / im Lande Forests, so sein Abschen auff Lyon hat ; wie allbereit davon oben im Eingang gesagt worden ist.

Moulins, Molinium,

Die Haupt Statt in Bourbonnois, von welchem Lande oben im Eingang gesagt worden. Rueus ver meynt / das Sie des Cæsaris Gergobäum seye. Sie ist mir von aussen vor kommen / als ob Sie in einem Garten lege ; weil es so viel schöner Bäume allenthalben herumb / vnd in derselben / hat. Der Fluß Allier, oder Elaverus, macht ihr gute Gelegenheit. An ihr selber ist Sie nicht gross / hat aber acht schöne / vnd grosse Vorstätte / auch hübsche Gassen / mit schönen / vnd fein erbawten Häusern. Die zwey vornehmste Kirchen seyn / die zu unser Frauen / vnd die zu S. Peter. In der Pariser Vorstatt hat es ein Jesuiter Col-

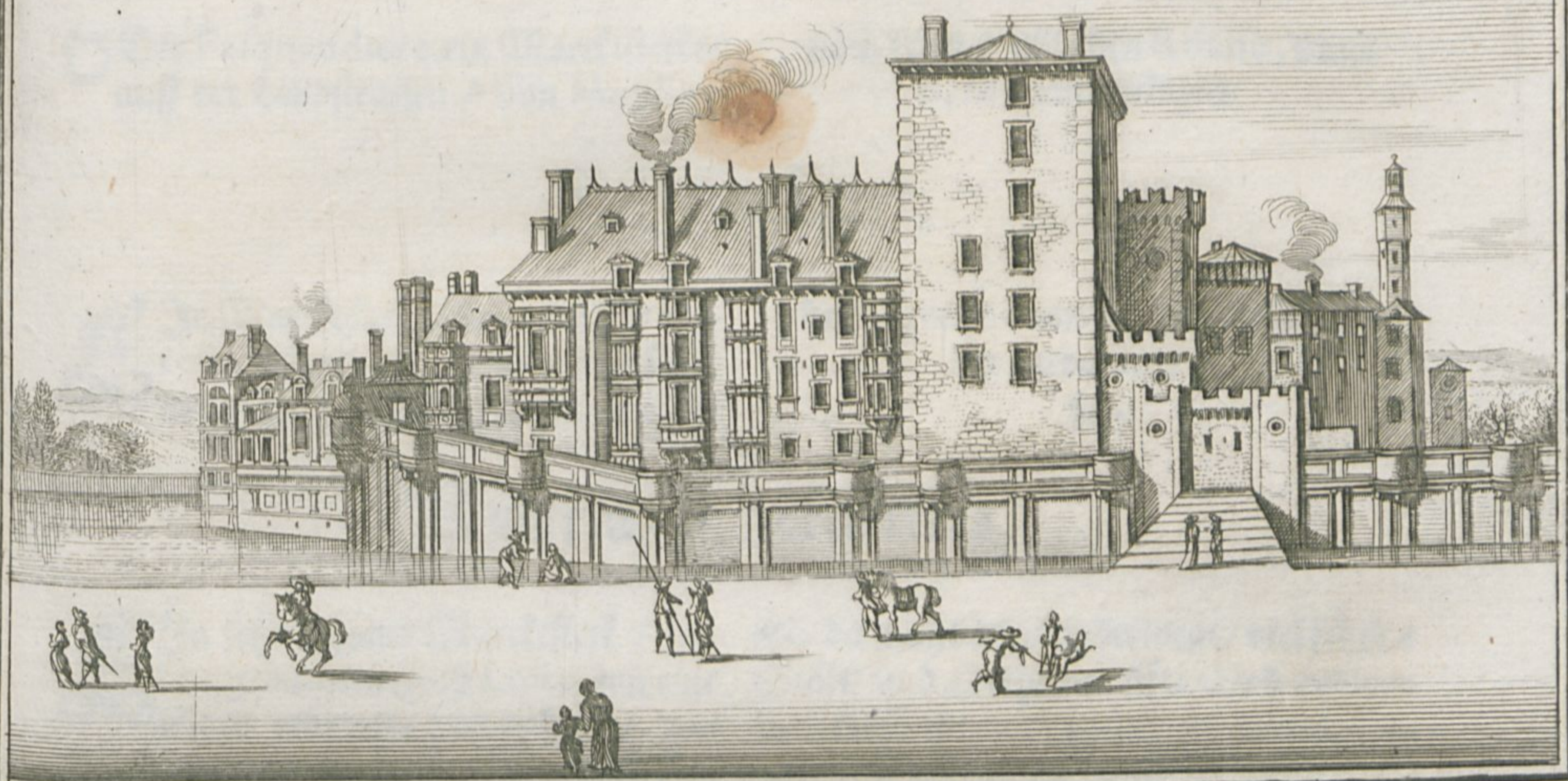
legium. In dem Königlichen Schloß / darinn / vor Jahren / die Herzogen von Bourbon Hoff gehalten / sthet man ihre Abbildungen. Es hat darinn einen schöne Brun / auch am Schloß einen feinen Garten / in welchem viel Pomeranzen / vnd Citronen Bäume stehen ; wie auch ein Häuflein / mit Wasser vmbgeben / in welches einer / wann er nicht achtung gibet / leichtlich fallen / vnd dardurch ein Gelächter machen kan. Es gibt allhie / zu Moulins, wie man dars für hält / die beste Messerschmid in ganz Franckreich / die auch daher ziemlich thewer / mit ihren Wahren / seyn.

* *

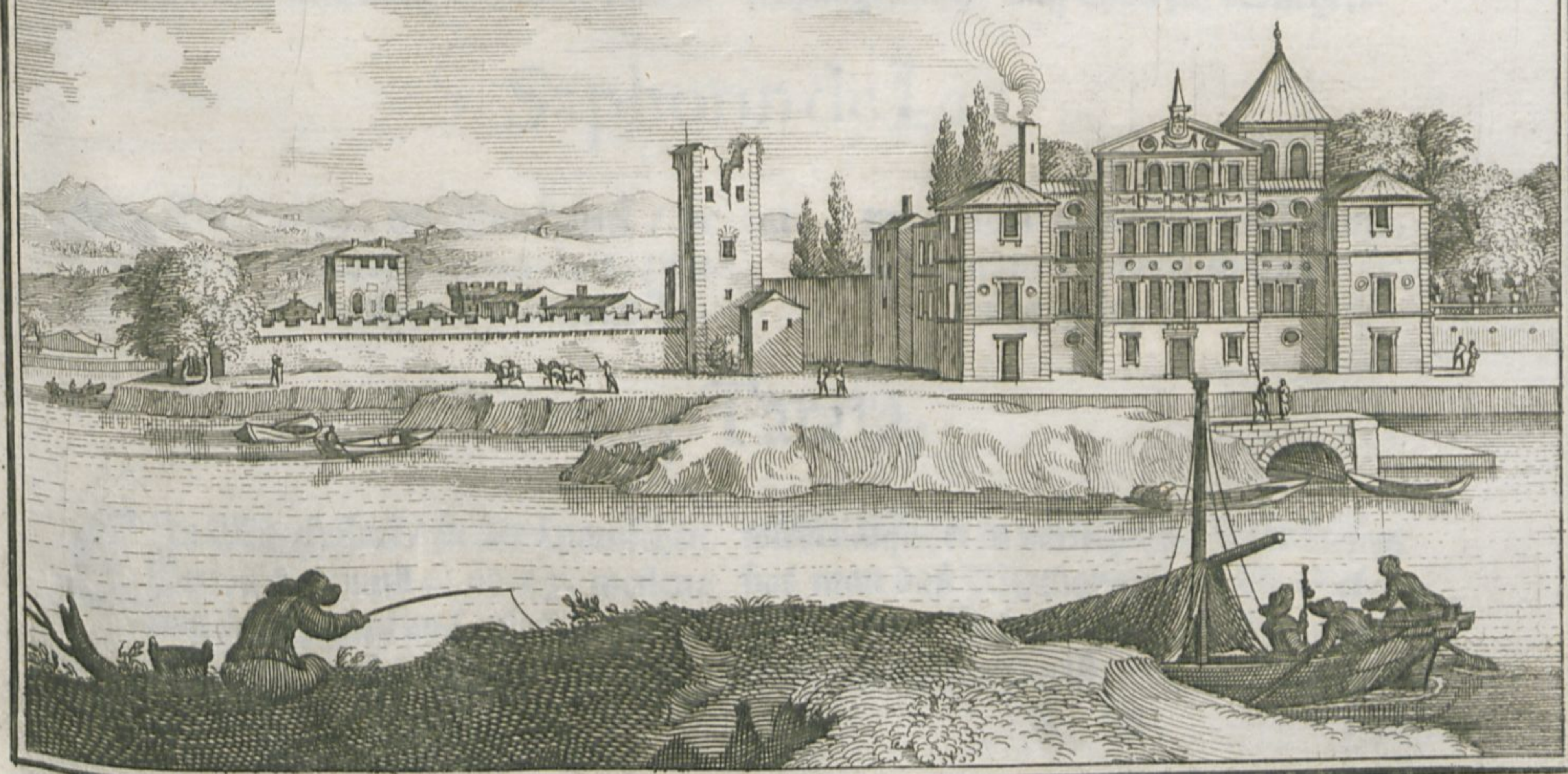
la Palisse,

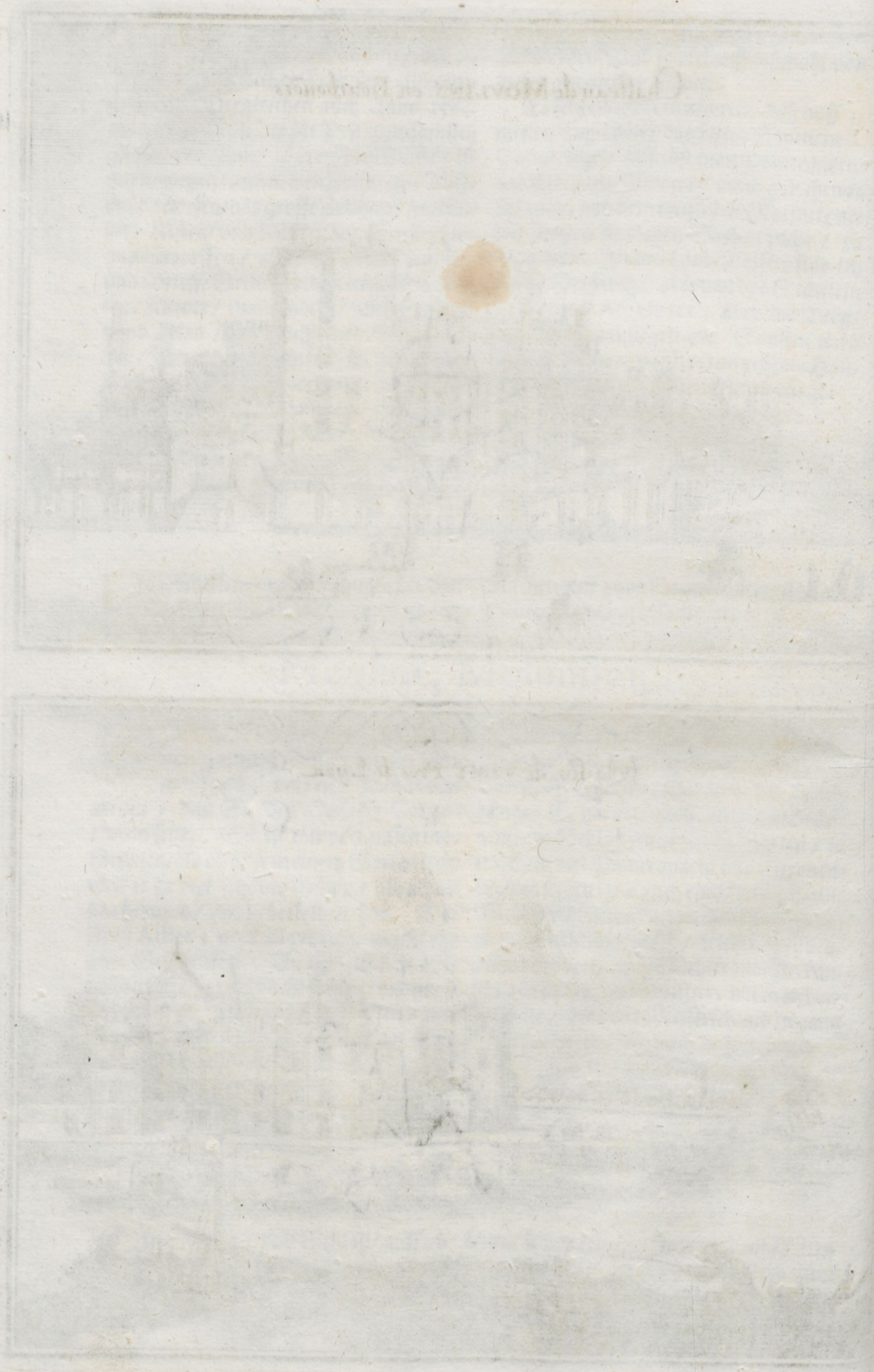
In Stättlein / vnd Schloß / auff einem Hügel / vnd der Pariser Landstraf / von Moulins, nach Lyon / gelegen / so vor etlichen Jahren / dem Herren von S. Geran gehört hat. Wird zum Herzogthumb von Bourbon gerechnet gleich

Chateau de MOVLINS. en Bourbonnois



Maison de VIMY. Pres de Lyon





gleich wie auch das 2. meilen von hinnen sich befindende schöne Schloß/vñ Marktsflecken / S. Geran le puits, (in des San- son Land: Tafel S. Germain le puits ge- nant/) deßgleichen dem gemelten Herzen von S. Geran zuständig.

Pascaudiere,

Der Pasquaudiere, ein Marktsflecke/ auff der Landstrassen / von Moulins, nach Lyon / zwischen Roane, vñnd S. Martin, gelegen.

S. Rambert,

In Marktsfleck / in dem Land Forests, all da die erste / vñd zwar schöne Brück / über den Fluß Loire, vñ der Ligerim, von seinem Ursprung her zurechnen / gehet.

Roane, Rodumna,

In sehr schöner Marktsfleck / an dem gedachten Fluß Loire, wie eine Statt erbawet / vñd daher / von Theils / für den schönisten Marktsflecken in Frankreich gehalten; auch von Theils eine Statt genennet. Liget im gemelten Lande des Forests, vñd gehört / sampt seinem Gebiet / oder Ducatu Rodumnen- si, dem Fürsten von Rohane. Die Jesuiter / haben all da ein gar schöne Kirch vñd Collegium, vñd die Capuciner ein Closter / obgedachter Fluß fangt allhie an / Schiff zu tragen; wiewol sein Ursprung bey 30. meilen von dannen ist. Vñd fährt man / von hinnen / nach Orleans, Tours, &c. da man dann / vñd unterwegs / viel schöne Stätt / vñd Orth / antrifft: Vñd nehmen auch die Courriers, in mangel anderer Gelegenheit / allhie ein Schifflein / desto ehender zu Paris zu seyn; müssen aber doch einen theil Wegs zu Lande reisen / weil sie daß besagte Wasser dahin nicht führet. Sonsten sie / wann der Wind für dieselbe gut ist / auff demselben geschwinder / als mit den Post Rossen fort können können. Man rechnet von Roane 12. starke Frankösische meilen nach Lyon / vñd gehet ein meil Wegs von hinnen / das Gebürg an / so 5. meilen / biß auff Tarara wehret / hernach sich allgemach / auff Lyon zu / verliethret.

S. Saphorin de Lay,

Der Vellay, ein Marktsfleck / in der Graffschafft Beaujolois, zwischen obgedachten Roane, vñd Tarare, vñnd zwar 3. meilen von Roane, auff Lyon zu / vñd hoch im Gebürg / gelegen.

Tarare, Tarara,

In Marktsfleck / in der Lyonischen Provinz / vñnd 6. oder 7. meilen / von der Statt Lyon gelegen; all da / wie oben gemeld / sich daß hohe Gebürg wieder anfahet zu verliethren. Vor diesem hat man daß Wirthshause zu S. Sebastian allhie / für daß beste / auff der Landstrass / zwischen Paris / vñd Lyon / gehalten.

ten. Vnd erfordert das hohe/ vnd rauhe Gebürg/von 5. od 6. meilen/für die Ermüdete/ als ich selbst erfahren habe/ eine gute Tractation, oder Bewürtung. Abrahamus Gölitzius schreibet/ in seinem/ des Jahrs 1631. in den Druck gegebenen Ulyse Belgico-Gallico, p. m. 312. von dem gedachten Gebürg/vñ obernantem Wirtshause/ vnter anderm/ also: mox præceps vallis, mox lapidosi montes, nimbi cum ventis ubi dimicare videbantur, prævia se offerebant; in summitate stantes, deorsum, & ad latera omnia proclivia habuimus, & horrida: de præcipitio pedetentim nos demittentes, per vineta tandem, angusta satis viâ, buxo

utrimque septâ, in oppidum Tarara benè madidi deportati sumus, vectoribus benè fessis, & jejunis. Hospitio insignè S. Sebastiani præfixum erat; joci & ludi intus: equile, cella vinaria, culina, mensa, & reliqua, curabantur à se-quiori sexu; nullum aliud ibi famulitium; Sorores erant, quibus hospes ipsa erat mater; singulæ singulis destinatæ seruitijs; omnia ex ordine ibant, nec Oeconomia ejusmodi ulla in omni hoc itinere nobis visa: apparatus erant luculenti, & lauti, vina cupita, Conclavia ampla, & pura, & quod laudem meretur, æquabili pretio omnia &c.

Varenne, Varennes,

In Stättlein / im Herkogthumb Bourbonnois, an dem Hauptfluß Allier, vnd auff dem grossen Paris

ser Weg/ zwischen Moulins, vnd Palisse, gegen Lyon zu/ gelegen.

Ville franche,

In Stättlein / in der Graffschafft Beaujolois, an dem Wässerlein Morgon, vñnd nicht weit von der

Saone, oder Arari, zwischen Belleville, vñnd Anle, oberhalb Lyon/ gelegen.

Vimy,

In Stättlein / an dem gedachten Fluß Saone, zwischen Trevoux, vnd Lyon/ gegen Chasselay, vñnd Chazæ, über; welches Vimy der Königl. Geographus, Nicolaus Sanson, zu

Lyonnois rechnet. Hentznerus in seinem Reisebuch/ hat dafür Vinrii; wird aber/ sonders zweifels/ ein Druckfehler seyn. Dann sich solches Vinrii nirgends findet.

Urfé,

In sehr altes/ vnd hoch in dem Lande de Forests gelegenes Schloß/ das von man nicht allein dasselbe ganz übersehen kan; wie Rueus berichtet; son-

dern auch/ von solchem/ das vornehme Geschlecht von Urfé, so sich Marggraffen schreiben/ den Namen hat.

Register.



Register.

A.

A Inay, Aisnay, Jweyerley. 5
 Allier, fl. 4. 5
 S. Amand. 5
 Anse. 24

Araris, fl. 10
 P' Archimont. 4
 Auson, fl. 7

B.

B Aigne. 6
 Baing. 6
 Beaujeu. 6
 Beaujolois. 4
 Belleville. 6
 S. Bonnet le chastel. 4
 Bourbon P' Archambaut. 6
 Bourbonnois, Land/4. Geschlechte/ vnd
 Herzogen von Bourbon. 4
 S. Bovet. 4
 Bresle. 7

C.

C Hancelle. 5
 Charraoux en Bourbonnois. 5
 Chasselay. 24
 Chazax. 24
 Cher, fl. 5
 Cher, fl. 6
 Combraille, Landschaft. 4
 Cosan, Cousan. 4
 Cosne, en Bourbonnois 4
 Cusset. 5

D.

S. Didier, en Forests. 4
 Le De, fl. 7

E.

E Laveris, Elaverus, fl. 4
 Erifson. 5
 S. Estienne de Furan. 7

F.

F Eurs, Forum Segusianorum. 7
 Forests, Lande. 3

G.

S. Galmier. 4
 Gannat. 5
 Gaunat. 5
 S. Gemi. 22
 S. Genis P' Argentier. 22
 S. Geran le puits 23
 Gergobæum. 22
 S. Germain P' Espinasse. 4
 S. Germain la valle. 4. 7
 S. Germain le puits. 23

H.

H Erifon. 5
 Herfon. 5
 P' Hospital. 7

I.

P' Isle Barbe, Insula Barbara. 8
 S. Just en Chevalu. 7

L.

L Andervieil. 4
 Levi. 4
 Ligeris. S. Loire.
 Lignon, fl. 7
 Loire, fl. 23
 Lugdunum. S. Lyon.
 Luny. 4
 Lyon, St. ihr Lob/ Alter/ der Nahm/ La-
 ger/ vnd Gelegenheit. 8. 9. 10. Auto-
 res, so davon geschriben. 9. Port/ vnd
 Brücken. 10. Vorstätte. 11. Bevesti-
 gung/ Bückreis. 11. Thor. 11. Castell.
 11. Gassen/ Häuser. 12. Platz. 12. Rez-
 ligion. 20. Erzbistumb / so das oberste
 in Frantreich. 8. vornehmste Kirchen
 allda. 12. weltliche Gebäw. 18. Außers
 halb der Statt. 19. 22. Regiment all-
 hie. 20. Rauff: vnd Buchhandel. 20.
 Sprach. 20. Geschichten. 20. 21
 Lyonnois, Landschaft. 4

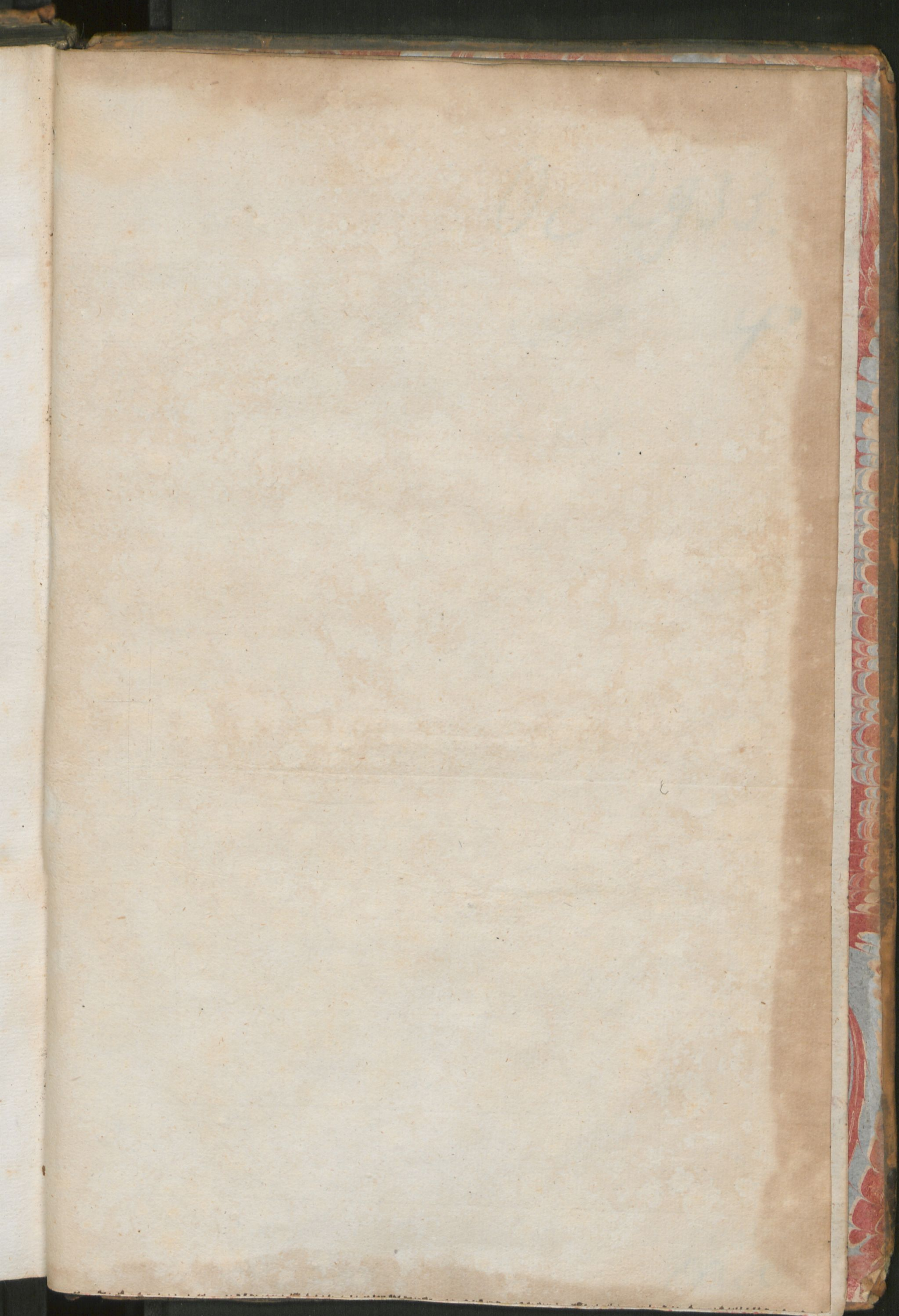
Mar-

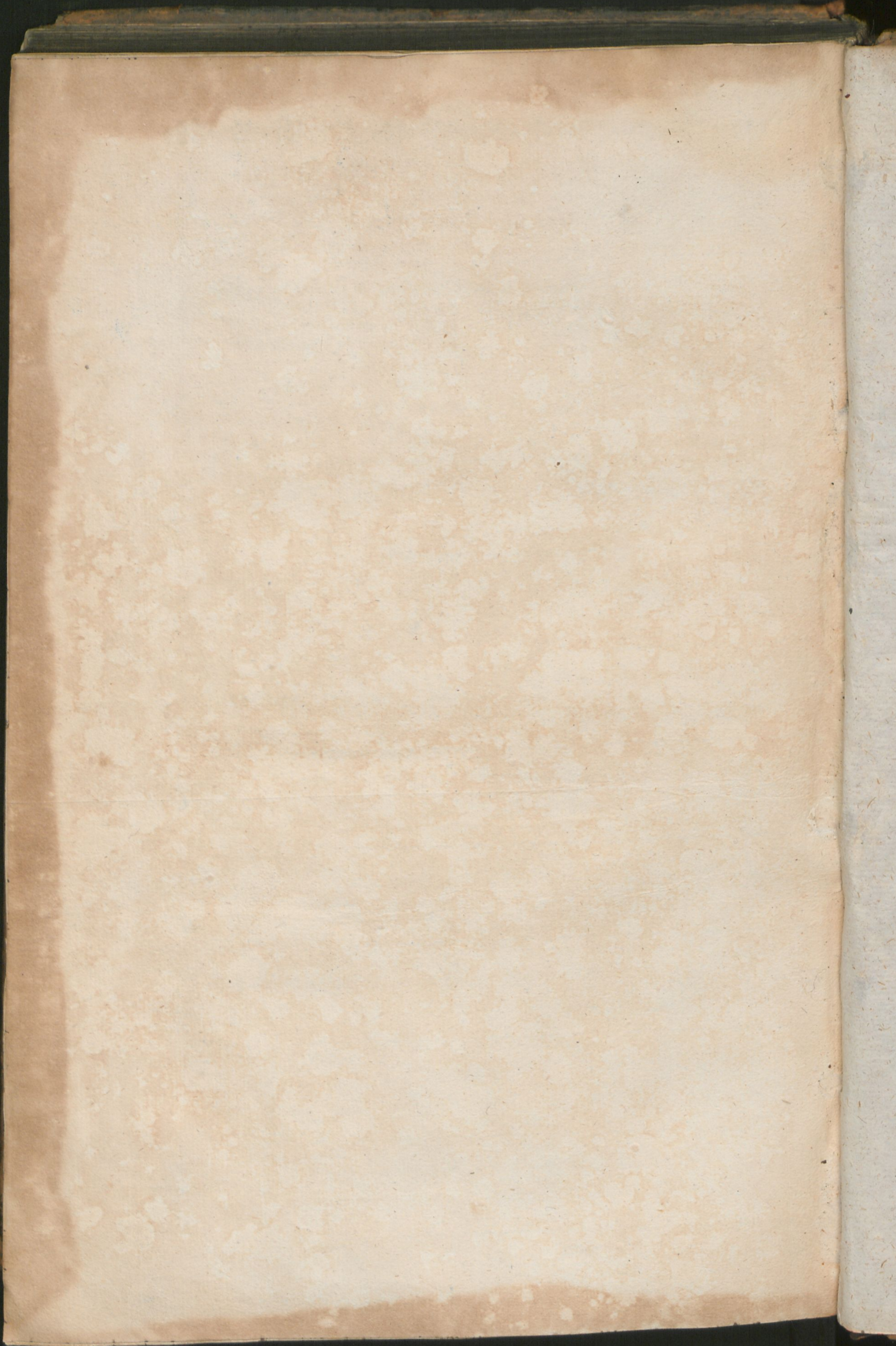
Register.

M.	R. ¹
M Armande. 5	S. Rambert. 23
S. Martin en Forests. 4	Rhodanus. S. Rosne.
Mombrison. 3. 22	Roane, Roana. 4. 23
Monron, Montrond. 6	Roche fort. 4
le Mont aux Moines. 5	Rodumna. S. Roane.
Montluffon. 5	Rosne, oder Rosie. 10
Montmeraut. 4	S.
Morgon, fl. 24	S Anchoings. 5
Moulins, en Bourbonnois. 4. 22	Saone, fl. 10
Mourron. S. Monron.	S. Saphorin de Lay. 23
N.	Sioule, fl. 5
N Eronde. 7	Sologne, fl. 5
Noire estable. 4	Souigny le Comte, ou aux Moines. 5
P.	T.
la Palisse. 22	Tarare, Tarara. 23
Pascaudiere. 23	V.
Pierre aigue. 6	V Arennes. 5. 24
S. Porcin. 5 Ein anders	Velay. 3
Porcin. 5	Vernueil. 5
Pouilly lez Feurs. 7	Ville franche. 24
Pourcain, S. Porcin.	Vimy. 24
	Vinrij. 24
	Urfé. 24

F I N I S.







Oc 2933.

(518)

4°

X 274 8000

USA
M.C.







